

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

# FUWUO

39/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 25. September 1984

## Pokal-Hürden für drei Oberliga-Vertreter zu hoch

FCK, Jena und Brandenburg schieden aus, Cupverteidiger Dresden sowie der 1. FCM überstanden die II. Hauptrunde erst nach Verlängerung. Die Sensation: Zwei Bezirksligisten noch im Rennen!

## Welche Hoffnung läßt unser EC-Start?

Zwei Siege, zwei Niederlagen – das ist die sachliche Bilanz der Auftaktspiele unserer vier Mannschaften im Europa-Cup 84/85. Das Fazit reicht von großartig bis leicht enttäuschend!

## Belgrad und der WM-Ernst

Jugoslawien und Bulgarien eröffnen am Sonnabend den Reigen der Qualifikationsspiele in der Gruppe 4. Unser Interesse gilt diesem Treffen aus der Sicht des eigenen Vorbereitungsstandes auf Mexiko '86.



Dreifacher Torschütze beim 7 : 0 des 1. FC Lok im UEFA-Cup über Lilleström SK: Dieter Kühn.

... und am Freitag/Sonnabend wird die Oberliga-Meisterschaft mit der 6. Runde fortgesetzt



# UNSER STANDPUNKT

Die zweite Pokal-Hauptrunde hielt uns am Wochenende in Spannung. Knappe Siege der Oberliga-Vertreter bei ihren Auswärtsspielen und nicht zuletzt der sensationelle Erfolg der Bezirksligaeelf aus Velten über die wackeren Jenaer sorgten dafür. Doch nicht die vielzitierten „besonderen Gesetze“ des Pokals sollen hier erneut strapaziert werden. Vielmehr soll kurz vor dem großen Feiertag in unserem Land unterstrichen werden, daß um einen FDGB-Pokal, eine Trophäe des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes also, gespielt wird. Denn darin drückt sich eine Gesetzmäßigkeit unserer sozialistischen Lebensweise aus, die gerade in diesen Tagen besondere Beachtung verdient.

Als sich im Vorfeld der Gründung des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden die demokratische Sportbewegung herausbildete, waren ihre Träger nicht zufällig die Freie Deutsche Jugend und – der Freie Deutsche Ge-

werkschaftsbund. Bei der Konstituierung des damaligen Deutschen Sportausschusses ergriff der Vorsitzende des FDGB-Bundesvorstandes, Hans Jendretzky, das Wort. Er forderte im Namen der Massenorganisation der Werktätigen, „daß die schaffenden Menschen die

Folgerichtiges Ergebnis dieser grundsätzlichen Überlegungen war die Bildung der Betriebssportgemeinschaften. Und nicht weit war der Weg, der – nicht nur im Fußball – zum Wettstreit um die FDGB-Pokale führte. Sie waren und sind nicht wegzudenken, wenn vom ständigen

Förderung von Körperkultur und Sport entspricht zutiefst ihrem Wesen in unserer Gesellschaft. Deren Hauptaufgabe ist bekanntlich auf das Ziel gerichtet, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes stetig zu erhöhen. Dies schließt den Sport als Weg zu Gesundheit und Lebensfreude, zu Erholung und Leistungsfähigkeit, zur Entfaltung der Persönlichkeit und letztlich zu einem erfüllten Leben selbstverständlich mit ein.

Da im laufenden FDGB-Pokal noch 16 der besten Mannschaften im Rennen sind, sollen die Tausende von Kollektiven im selben Atemzug genannt sein, die dank ihrer Gewerkschaft überall im Land am Pokalkampf beteiligt sind und dabei erlebnisreiche Stunden verbringen. Seit nun schon 35 Jahren, seit die BSG Waggonbau Dessau im denkwürdigen Jahr 1949 erster Gewinner des Fußball-FDGB-Pokals in unserer jungen Republik wurde.

## Pokalgeschichte

Von  
Dieter Wales

Möglichkeit erhalten, sich sportlich dort zusammenzuschließen, wo sie eigentlich den größten Teil ihres Lebens verbringen, nämlich im Betrieb“. Im Auftrag der Arbeiter der Leuna-Werke stimmte der erfahrene Arbeitersportler und nunmehrige Kulturdirektor Paul Kloß zu: „Es muß unsere besondere Aufgabe sein, daß dort, wo die Menschen materielle Werte schaffen, wir für sie auch kulturelle und geistige Werte schaffen.“

Bemühen die Rede ist, möglichst viele Bürger für die regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Sie sind längst logischer Bestandteil des Gemeinsamen Sportprogramms von DTSB, FDJ und FDGB, in dem sich der Gewerkschaftsbund verpflichtet hat, für eine breite Beteiligung der Werktätigen an den Wettbewerben um die Wanderpokale des FDGB Sorge zu tragen.

Der Anteil der Gewerkschaften an der

## POST '84

### Schiedsrichter im Wettbewerb

Die Fußball-Schiedsrichter des Bezirkes Neubrandenburg beschlossen auf ihrer Vollversammlung einen Wettbewerb im 35. Jahr unserer Republik. Kriterien der Bewertung sind u. a. die Qualität der Spielleitungen, das Hausregeltraining, der Athletiktest, die Beobachtungskarten der Sektionen, das pünktliche Antreten, Organisation von Regelabenden in den eigenen Gemeinschaften, das Ausfüllen und Absenden der Spielberichtsbogen und die Teilnahme an Versammlungen. In Anwesenheit des BFA-Vorsitzenden Heinz Neumann und des BFA-Geschäftsführers Gerhard Lähn standen im Mittelpunkt Fragen der Aus- und Weiterbildung.

### Wir im „35.“

der Leistungen der Unparteiischen nach den eingereichten Beobachtungen der Sektionen, der Aufbau eines Beobachtersystems, das ungerechtfertigt hohe Nichtantreten im Spieljahr 1983/84, vor allem im Nachwuchsbereich, und die Verbesserung des kulturellen Lebens gemeinsam mit den Ehefrauen. Die Neubrandenburger Schiedsrichter wollen künftig noch mehr als bisher das Regelwerk sinnvoll und spielfördernd anwenden und auslegen, damit Aktive und Zuschauer Freude am Spiel haben. Ihre aktive Schiedsrichterlaufbahn beendeten Alfred Martin (Neubrandenburg) und Harry Hillmann (Penzlin). Unter großem Beifall erhielten sie Präsent und Blumen überreicht. **Siegfried Schreiber**, Krien

### Tore durch Meyer I und II

Damit hatten selbst die kühnsten Optimisten in den Reihen der Potsdamer Karnevalisten nicht gerechnet: In einem Großfeldvergleich zwischen der Elf des Potsdamer Karnevalklubs (PKC) und der Frauenmannschaft von Turbine Potsdam, ihres Zeichens immerhin DDR-Bester, gab es einen 5:2-Sieg für den PKC. Das Motto der letztjährigen Karnevalsaison „Mein Schatz, wir treiben Sport...“ stand also durchaus nicht nur auf dem Papier. Für Turbine trafen Sybilla Brüdgam und Simone Röhmhold ins

Netz, auf der PKC-Seite waren es Meyer I und Meyer II, Hartwig, Lemke und Ackermann. Die Karnevalisten konnten so den Spieß umdrehen, nachdem sie am Internationalen Frauentag in Halle verloren hatten. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Fußballspiele zwischen Frauen- und Männermannschaften werden die berühmte Ausnahme bleiben. Doch über die weiterhin bestehenden freundschaftlichen Kontakte zwischen Turbine Potsdam und dem PKC wird spätestens kurz nach dem 11.11. wieder zu berichten sein, denn der PKC brachte außer Blumen auch noch ein eigens für die Turbine-Frauenmannschaft von Karnevalsfreund Horst Richter geschriebenes Fußball-Lied mit in die Potsdamer Waldstadt.

**Ortwin Stolz**, Potsdam

### Limbacher sprangen ein

Claußnitz ist eine kleine Gemeinde im Landkreis Karl-Marx-Stadt. Unlängst war für uns ein großer Tag, konnten wir doch unsere neue Sportanlage in Besitz nehmen. Dazu leisteten die Fußballer allein 1984 1500 freiwillige, unbezahlte Arbeitsstunden. Für das Eröffnungsspiel hatten wir seit November 1983 einen Vertrag mit den „Alten Herren“ des FC Karl-Marx-Stadt. Die Vorbereitung dieses Tages kostete uns viele Stunden Freizeit. 14 Tage vor der Einweihung erkundigten

wir uns noch einmal beim Sportfreund Löwe vom FCK, ob alles in Ordnung geht. Er teilte uns mit, daß etwa 16 Spieler, darunter auch solche bekannten wie Dieter Erler oder Manfred Lienemann, anreisen würden. Daher war unsere Enttäuschung groß, als wir 30 Stunden vorher ein Telegramm mit der Absage erhielten. Auch ein Anruf beim FCK-Vorsitzenden Hauschild brachte keinen Erfolg. Es ständen nur sieben Spieler zur Verfügung, und eine Ergänzung durch Aktive aus der „II.“ oder den Junioren wäre nicht möglich. Um so mehr möchten wir uns bei der BSG Fortschritt Limbach (Bezirksklasse) bedanken, die – vom ehemaligen Auer Wismut-Spieler Dieter Schußler trainiert – sofort einsprang.

**Matthias Klemm**, Mitglied der BSG-Leitung Einheit Claußnitz

Da bleibt die Frage offen, warum der FCK weder organisatorisch noch sportlich in der Lage war, die Zusage einzuhalten. An einer Stellungnahme sind gewiß nicht nur die Claußnitzer interessiert.

### Antwort des FC Rot-Weiß

Zum Leserbrief des Sportfreundes Leischner aus Sömmerda ist folgendes zu sagen: Zwischen dem Sportstättenbetrieb Erfurt als Rechtsträger des Georgi-Dimitroff-Stadions und uns als Nutzer war dieses aufgeworfene Problem vor

Saisonbeginn 1984/85 schon geklärt, indem es die klare Zusage gab, daß alle Sitzplätze am Marathontor neu nummeriert werden. Bei der letzten Beratung neun Tage vor dem ersten Heimspiel wurde uns gegenüber erneut die Zusage vom Sportstättenbetrieb gegeben. Da die Maler plötzlich noch andere zusätzliche Aufgaben erhielten, wurden bis zum vorgegebenen Termin nur zwei Drittel aller Sitzplätze nummeriert. Inzwischen hat aber auch der Rest eine neue Markierung erhalten. Wir bedauern, daß es erst zu dieser Panne kommen mußte, betonen aber, daß wir als Nutzer des Stadions bestimmte Dinge nicht immer in gewünschtem Maße beeinflussen können.

**Hensel**, stellvertr. Vors. des FC Rot-Weiß Erfurt

### Sympathien für 1. FCM

Die Spiele des 1. FC Magdeburg in Ermsleben, Gernrode und Quedlinburg haben in unserem kleinen Ort Friedrichsau zu einem Anklang gefunden, daß immer mehr mitfahren, um die bekannten Spieler zu sehen und zu unterstützen. Besonders dem Mannschaftsleiter Wolfgang Abraham möchte ich danken, daß er es mir einmal ermöglichte, in der Kabine eine Halbzeitpause mitzuerleben.

**Helmut Witte**, Friedrichsau

## Die besondere Frage

### Altersbegrenzung im Pokal

Im Zusammenhang mit den FDGB-Pokalspielen interessiert mich die Frage, ob auch hier die Ligamannschaften vier Spieler unter 23 Jahren und die II. Vertretungen sieben Spieler unter 21 Jahren einsetzen müssen.

**Uwe-Jens Karpittel**, Anklam

Darauf antwortet die Rechtskommission des DFV der DDR zur Auslegung der Spielordnung § 4 Ziffer 2:

*Diese Bestimmung gilt für die Teilnahme an Punkt-, Qualifikations- und auch an FDGB-Pokalspielen. Deshalb ist die im § 4 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR festgelegte Altersbegrenzung für den Liga-Spielbetrieb nicht nur für Punkt- und Qualifikationsspiele, sondern auch für den FDGB-Pokalwettbewerb rechtskräftig.*

## DAS ZITAT

Aus der Rede von Erich Honecker beim Treffen mit Kunst- und Kulturschaffenden im Hause des Zentralkomitees der SED.

Zu allen Zeiten in der 35jährigen Geschichte unseres sozialistischen Staates haben sich die Künstler und Kulturschaffenden als treue und zuverlässige Verbündete der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bewährt. Als Ergebnis gemeinsamen Wirkens bildet sich die sozialistische deutsche Nationalkultur heraus, die zu den international geachteten Errungenschaften der Deutschen Demokratischen Republik gehört.

Die künstlerischen und kulturellen Leistungen, die auf dem Boden unseres sozialistischen Staates entstanden, waren zu allen Zeiten ein lei-

denschaftlicher Appell für den Frieden. Jeder vermag deutlich zu erkennen, woher dem Weltfrieden heute Gefahren drohen. Es sind die aggressiven Kräfte der USA und der NATO, die eine Politik der Hochrüstung und der Konfrontation betreiben und in allen Regionen des Erdballs Konflikte schüren.

Von großer Bedeutung ist es daher, daß Künstler und Kulturschaffende im Kampf gegen die Vorbereitung eines nuklearen Völkermordes, für Abrüstung und Entspannung ihren gewichtigen Beitrag leisten. Ich denke an die Lesungen der Schriftsteller, die Plakat- und Grafiktationen der bildenden Künstler, die Friedensmanifestationen der Theaterschaffenden, die Veranstaltungen im Bereich der Unterhaltungskunst und das Friedensaufgebot der Volkskulturschaffenden. Mit ihren vielfältigen Aktivitäten bestätigen die Künstler und Kulturschaffenden der DDR, daß Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit bilden.

## Es wird ernst, die Blicke richten sich auf Belgrad

In fünf der sieben europäischen Qualifikationsgruppen, in denen die WM-Endrundenteilnehmer für 1986 in Mexiko ermittelt werden, haben die reizvollen und bedeutungsschweren Spiele bereits begonnen. Am kommenden Sonnabend startet auch die Gruppe 4 mit der Begegnung zwischen EM-Endrundenteilnehmer Jugoslawien und Bulgarien, während Luxemburg und Europameister Frankreich am 13. Oktober in die Spiele eingreifen. Gelegenheit für uns, die

Kontrahenten sorgfältig zu studieren, ihre Stärken und Schwächen aufmerksam zu notieren, ehe die DDR-Nationalmannschaft selbst am 20. Oktober im Leipziger Zentralstadion auf Jugoslawien trifft. Sieben der insgesamt 20 Begegnungen in der Gruppe 4 finden noch in diesem Jahr statt. Lesen Sie zum Qualifikationsauftakt unsere Beiträge über Jugoslawien und Bulgarien sowie Bernd Stanges Gedanken zur Situation in unserer A-Auswahl.



Er beweist auch in dieser Szene des Europapokaltreffens zwischen Dynamo Moskau und Hajduk Split (1:0) seine Klasse am Ball: Zlatko Vujovic, der 25-jährige Stürmer der jugoslawischen Nationalmannschaft. In ihn setzt Trainer Milutinovic zum Auftakt der WM-Qualifikation am Sonnabend gegen Bulgarien große Hoffnungen.

Foto: ADN/ZB

### Jugoslawischer Tenor:

### Es geht um Selbstbestätigung

Auf einer dieser Tage in Belgrad anberaumten Pressekonferenz stand der Auswahltrainer Milutinovic Rede und Antwort zu Problemen der Vorbereitung seines Kaders. Daß er sich gegenüber dem 1:6-Debakel von Glasgow gegen Schottland vor rund 14 Tagen erheblich verändern wird, steht allgemein fest, ohne den Ereignissen damit vorgreifen zu wollen. Der verantwortliche Trainer mußte sich nach eben diesem Spiel die harte Kritik gefallen lassen, ein völlig unnötiges Experiment eingegangen zu sein, das am Ende in jeder Hinsicht fehlschlug. Wie man sich erinnern wird, stellte Milutinovic dabei eine Elf auf, die vom Namen und dem gegenwärtigen Leistungsvermögen der einzelnen Spieler her nicht schlecht aussah, dann aber doch fast erwartungsgemäß keinerlei Bindung und spielerische Ausstrahlung fand. Ohne Akteure wie Gudelj, Zl. Vujovic, Halilovic, Susic und Cvetkovic, die am Sonnabend mit Sicherheit auf den Rasen laufen werden, blieb alles nur Stückwerk. Eine vertane Chance, diesen Härtestest echt zu nutzen! Nun gilt es, alle Konzentration aufzubringen, um nicht wie bei der jüngsten EM-Endrunde aufgrund spielerischer Mittelmäßigkeit und unzureichender Angriffswirkung schon beim Auftakt Federn zu lassen.

### DFV-Trainer Bernd Stange für fuwo:



- Zum Auftakt der WM-Qualifikationsspiele in der Gruppe 4 mit Jugoslawien gegen Bulgarien an diesem Sonnabend stellt sich keinesfalls nur die Frage nach der Stärke unserer Konkurrenten. Nach London und Zwickau, offiziellen Länderspielstationen gegen England und Griechenland, interessiert der aktuelle Stand der Dinge in unserem Auswahlbereich nicht minder. Bernd Stange erläutert ihn nachstehend.

Mit den beiden genannten Vergleichen wurde die planmäßige Vorbereitung fortgesetzt. Daß sich mit zunehmender Spielpraxis dabei erwartungsgemäß auch die Form verbesserte, unsere Mannschaft beispielsweise gegen England als den fraglos stärksten Kontrahenten einer Länderspielserie achtbare Leistungen und ein ebenso respektvolles Resultat

den und dann wichtige, ja unersetzliche Stützen für unsere Auswahl sein können. Ich bin sicher, daß wir in dieser Hoffnung auch nicht enttäuscht werden!

Um es auf diesen Nenner zu bringen: Ich sehe die für die Qualifikation vorgesehene Mannschaft also in relativ klaren Umrissen vor mir. Neue Erkenntnisse wird höchstwahrscheinlich auch kaum die laufende EC-Runde vermitteln. Daß wir den Kreis durch den möglichen Wiedereinsatz von Pilz und Döschner erweitern können, auch Spieler wie Pastor und Glowatzky in unsere ernsthaften Überlegungen einbeziehen, Gütschows torgefährliche Spielweise der letzten Wochen aufmerksam beobachten, soll hier allerdings nicht nur beiläufig vermerkt werden. Ob und wann sie sich in Positionen hineinspielen, bleibt abzuwarten und ihrer weiteren Leistungsentwicklung überlassen.

Natürlich werde ich in Belgrad beim Startspiel der beiden traditionell mit aller Leidenschaft aufeinanderprallenden Rivalen dabei sein. Danach kann ich den fuwo-Lesern bereits viel exakter meine Meinung darlegen, wo wir vier Wochen vor unserer ersten großen Bewährung stehen.

### Konturen sind relativ klar

erzielte, stimmt mich hoffnungsvoll. Teilweise wechselnde Leistungen beeinflussen unsere Meinung dahingehend nicht, positionelle Veränderungen vorzunehmen, das im wesentlichen feststehende Gerippe zu verändern. Um Beispiele dafür zu nennen: Ernst, Zöttsche und Dörner vor allem waren im Rumänien-Spiel Schwankungen unterworfen, die unsererseits jedoch nicht den geringsten Vertrauensschwund nach sich zogen. Wir sind immer wieder davon ausgegangen, daß sie ihre Bestform zur rechten Zeit fin-

### Bulgarische Hoffnung:

### Die Räume geschickt verengen

Keine Frage, daß aktuelle Ereignisse der laufenden Meisterschaft ganz entscheidend in den Rhythmus der Nationalmannschaft eingreifen und ihn – was natürlich niemand hofft – im gewissen Sinne auch belasten können. Lewski/Spartak Sofia und vor allem die nach wie vor im letzten Drittel der Tabelle liegende ZSKA; Vertretung aus der Hauptstadt hatten einen ungewöhnlich zähflüssigen Start, wofür man zum überwiegenden Teil auch die Ursachen bei den noch nicht in Normalform spielenden Auswahlkandidaten suchen muß. Lewski/Spartaks Leistung vom Mittwoch im EC I gegen Stuttgart machte mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam, daß Aggressivität derzeit keinesfalls zu unseren Tugenden zählt. Ein so wichtiger Stürmer wie Gotschew, der verletzungsbedingt pausieren mußte, ringt mühsam um den Anschluß, andere wie Mladenow, Dimitroff, Sdrawkow oder Jantschew (alle ZSKA) haben ihren gewohnten Biß bei weitem noch nicht wiedergefunden. Trainer Iwan Wuzow kalkuliert dennoch mit aller gebotenen Vorsicht so: „Ich denke, daß wir körperlich in der Lage sind, den Spielraum des Gegners entscheidend einzuengen, unsere Ballsicherheit auch zu erfolgversprechenden Kontern zu nutzen.“

## SPIELPLAN

### der Vorrundengruppe 4

#### ● 1984

- 29. 9.: Jugoslawien–Bulgarien
- 13. 10.: Luxemburg–Frankreich
- 20. 10.: DDR–Jugoslawien
- 17. 11.: Luxemburg–DDR
- 21. 11.: Frankreich–Bulgarien
- 5. 12.: Bulgarien–Luxemburg
- 8. 12.: Frankreich–DDR

#### ● 1985

- 27. 3.: Jugoslawien–Luxemburg
- 3. 4.: Jugoslawien–Frankreich
- 6. 4.: Bulgarien–DDR
- 1. 5.: Luxemburg–Jugoslawien
- 2. 5.: Bulgarien–Frankreich
- 18. 5.: DDR–Luxemburg
- 1. 6.: Bulgarien–Jugoslawien
- 11. 9.: DDR–Frankreich
- 25. 9.: Luxemburg–Bulgarien
- 28. 9.: Jugoslawien–DDR
- 30. 10.: Frankreich–Luxemburg
- 16. 11.: Frankreich–Jugoslawien
- 16. 11.: DDR–Bulgarien



# FDGB-POKAL



## Dresden, FCM erst nach 120 Minuten am Ziel



Die Führungs- bzw. Siegestore in Velten und Zwickau! Die Abwehr des FC Carl Zeiss Jena mit Brauer, Pittelkow, Peschke, Grapenthin und Krause ist nach Neumanns Kopfball in der 3. Minute geschlagen. Darunter: Keller von Sachsenring köpft, von Ihle nicht energisch genug bedrängt, zum 1:0 gegen den FCK ein.  
Fotos: Thomas, Kruczynski

Das Pokalgeschehen der 2. Hauptrunde, zumeist mit der Konstellation Außen-seiter (Liga, Bezirksliga) kontra Favoriten (Oberliga), hatte es in sich. Nachdem mit Motor Suhla der erste Oberliga-Vertreter bereits in der 1. Hauptrunde gescheitert war, erwischte es am Sonnabend weitere drei Mannschaften der höchsten Spielklasse: EC II-Finalist Jena ging beim Potsdamer Bezirksliga-Zweiten (!) Velten sensationell k.o.; Zwickau bootete im Bezirksderby den FCK aus und Stahl Brandenburg ließ sich bei Vorwärts Stralsund überlisten. Nicht in jedem Fall gelang der Oberliga die richtige technisch-taktische Einstellung zum Engagement der Unterklassen. Immerhin benötigten Pokalverteidiger Dresden in Schkopau und Rekordpokalgewinner 1. FCM bei Schwarze Pumpe Verlängerungen zum Weiterkommen! Für das Achtelfinale qualifizierten sich 10 Oberliga-, vier Liga- und zwei Bezirksliga-Kollektive (Velten, 1. FCM II). Interessant dabei, daß sowohl der BFC Dynamo, Dynamo Dresden als auch der 1. FC Magdeburg mit jeweils zwei Mannschaften die nächste Runde erreichten, während der FC Carl Zeiss Jena mit beiden Kollektiven in Velten und Dresden empfindliche Schlappen hinnehmen mußte. In den 16 Pokal-auseinandersetzungen (zum Elfmeterschießen kam es nirgendwo) fielen insgesamt 59 Tore, was einem Schnitt von 3,68 je Spiel entsprach.

### Die Ergebnis-Übersicht:

● Chemie Böhlen-BFC Dynamo	0 : 2 (0 : 0)
● Fortschritt Bischofswerda-Stahl Riesa	0 : 6 (0 : 2)
● Chem. Marktleeburg-1. FC Lok Leipzig	0 : 2 (0 : 1)
● Chemie Velten-FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (1 : 0)
● Sachsenring Zwickau-FC K.-M.-Stadt	3 : 1 (1 : 1)
● TSG Ruhla-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0 : 1 (0 : 0)
● Vorwärts Stralsund-Stahl Brandenburg	2 : 0 (0 : 0)
● Akt. Schwarze Pumpe-1. FC Magdebg.	2 : 3 (1 : 2, 1 : 1) n. V.
● FSV Lok Dresden-Chemie Leipzig	1 : 3 (0 : 1)
● Chemie Buna Schkopau-Dyn. Dresden	2 : 4 (2 : 2, 1 : 2) n. V.
● Glückauf Sondersh.-FC Hansa Rostock	1 : 6 (0 : 3)
● Vorwärts Dessau-Wismut Aue	0 : 2 (0 : 2)
● Motor Nordhausen-FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 2 (0 : 2)
● Dyn. Dresden II-FC Carl Zeiss Jena II	5 : 1 (2 : 0)
● Fortschritt Weida-1. FC Magdeburg II	1 : 2 (0 : 2)
● FC Hansa Rostock II-BFC Dynamo II	2 : 4 (1 : 1)

### Für das Achtelfinale ausgelost:

- Stahl Riesa-Chemie Leipzig
- FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden
- Dynamo Dresden II-BFC Dynamo II
- 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
- Chemie Velten-Vorwärts Stralsund
- Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg
- 1. FC Magdeburg II-FC Rot-Weiß Erfurt
- Wismut Aue-BFC Dynamo

Die Begegnungen - mit Hin- und Rückspielen - finden am 3. November (14 Uhr) und am 22. Dezember (12.30 Uhr) statt.

### Gäste aus allen Träumen gerissen

- Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (1 : 1)

**Sachsenring** (weiß): Rathmann, Mittag, Hahn, Babik, J. Schykowski, Keller, Richter (ab 46. Dombrowski), Schlicke, Leonhardt (ab 69. U. Riedel), Schneider, Schneidembach - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Croy.  
**FCK** (blau): Krähnke, Bähringer, Eitemüller, Uhlig, Fankhänel, A. Müller, J. Müller, Ihle (ab 54. Bletsch), Glowatzky, Persigehl, Wienhold - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.  
**Schiedsrichter:** P. Müller (Dresden); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 1 : 0 Keller (38.), 1 : 1 Bähringer (42.), 2 : 1 Keller (48.), 3 : 1 Schneider (57.); **Verwarnungen:** Schlicke (Sachsenring) wegen Reklamierens und Bähringer (FCK) wegen Foulspiels.

Was war bloß mit dem FCK los? Die Gäste vermochten diesem abwechslungsreichen und spielerisch recht guten Treffen niemals ihren Stempel aufzudrücken. Das taten dafür die Zwickauer in einer bemerkenswerten Art und Weise. Energisch, zweikampfstark, voller Dynamik und Tatendrang, so gingen die Gastgeber zu Werke. Als sie merkten, daß den Karl-Marx-Städtern die Ideen fehlten, bekamen sie sofort Übergewicht. Aus der stabilen Deckung heraus (Mittag) starteten sie über ein variables und auch gedanklich frisches Mittelfeld (Keller, Schlicke, später auch Dombrowski) Angriffe, gegen die der FCK

schnell auf verlorenem Posten stand. „Mich hat die Mannschaft überzeugt. Endlich hat sie sich in einer schwierigen Partie behauptet“, freute sich der alte Stratege Alois Glaubitz.

Auch als den Gästen bald nach dem ersten Führungstreffer Kellers der Ausgleich gelang, verkrampte die Elf in keiner Weise und blieb ihrer spielerischen Linie treu. „Das rechne ich meinen Mitspielern sehr hoch an“, lobte Kapitän Joachim Schykowski, der Bähringers Gewaltschuß per Kopf noch abgefälscht hatte.

In der Tat war es höchst erstaunlich, daß der Platzbesitzer weiterhin am Drücker blieb, „mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung kämpferisch und spielerisch überzeugte“, so Jürgen Croy.

Dagegen blieb der Klub vieles schuldig. Er operierte ohne Schneid, umständlich, viel zu drucklos und wurde so aus allen Pokalträumen gerissen. In allen Mannschaftsteilen (!) traten erstaunliche Schwächen zutage. Überraschend dabei, daß die Routiniers (Bähringer, Uhlig, J. Müller) als erste die Übersicht verloren und versagten. „Wir spielen derzeit einfach zu wechselhaft. Deshalb läuft so wenig zusammen“, kritisierte Manfred Lienemann. Lob verteilte er nur an die jungen Wienhold und Fankhänel, die noch am ehesten Normalform erreichten. **ANDREAS BAINGO**

### Schreckschüsse blieben ohne Folgen

- Vorwärts Dessau-Wismut Aue 0 : 2 (0 : 2)

**Vorwärts:** (rot-gelb): Gaschka, Rietzschel, Fräbendorf, Schinköth, Schmidt, Goly (ab 46. Saalbach), Becker, Wolf, Brinkmann, Schlieder, Dämmrich - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Piepenburg.

**Wismut** (weiß-lila): Weißflog, Schmidt, Bauer, Kraft, Konik, St. Krauß (ab 75. Teubner), Erler, Lorenz, Reypka (ab 70. Escher), Mothes, Rost - (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

**Schiedsrichter:** Stenzel (Forst); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 0 : 1 St. Krauß (10., Foulschloß), 0 : 2 Mothes (27.).

Vorwärts hatte sich für dieses Treffen einiges vorgenommen und machte in der Anfangsphase seinem Namen alle Ehre. Schon in der ersten Minute hatte Becker die Chance zum Führungstor, doch allein vor Weißflog aufgetaucht, schoß er vorbei. Wenig später klatschte ein 16-Meter-Schuß von Fräbendorf an die Latte. Doch der weitere Verlauf zeigte, daß der Gastgeber damit bereits sein Pulver verschossen hatte. „Meine Mannschaft tat gut daran, die Schreckschüsse der Dessauer ernst zu nehmen. So wußte sie gleich, woran sie ist“, schätzte Wismut-Trainer Hans-Ulrich Thomale nach Spielschluß ein. Tatsächlich übernahm nun Aue mehr und mehr die Initiative. Im Mittelfeld war Erler Dreh- und Angelpunkt

(solch ein Ruhepol in der spielgestaltenden Zone fehlte Vorwärts) und die fleißigen Spitzen befanden sich ständig in Bewegung. Insbesondere Schinköth hatte mit Mothes seine liebe Mühe. So fielen dann auch folgerichtig die Gäste-Tore, die St. Krauß mit einem Strafstoß (Stenzel hatte nach einer Attacke von Rietzschel gegen den Schützen auf den Punkt gezeigt) und Mothes (Kopfball nach Bauer-Flanke) erzielten.

Dessau hatte in dieser Zeit wenig entgegenzusetzen. Der Schwung der Anfangsphase war dahin. Lediglich ein Schlieder-Freistoß zwang Weißflog noch zu einer Parade (32.). Den Rest nahm ihm bereits die von Schmidt gut organisierte Abwehr ab. Gefahr drohte Wismut eigentlich nur, wenn Vorwärts-Libero Rietzschel mit aufrückte, doch fand der Ex-Leipziger an diesem Tage zu wenige Mitstreiter, die die Courage hatten, das Wismut-Bollwerk zu knacken. Auf der anderen Seite lag noch ein dritter Treffer in der Luft. Während jedoch Erler und Konik aus aussichtsreichen Positionen verfehlten, rettete Gaschka gegen Lorenz (72.) und Rost (75.) in großem Stile. Doch das Auslassen dieser Chancen fiel nicht mehr ins Gewicht, denn Wismut kontrollierte jederzeit das Geschehen. Trotz der Schreckschüsse zum Auftakt entledigte man sich der Aufgabe souverän. **SASCHA STOLZ**

## Mutiger Außenseiter sorgte für Sensation

● Chemie Velten—FC Carl Zeiss Jena  
1 : 0 (1 : 0)

**Chemie** (weiß-grün): B. Müller, Strübing, Wagner, Pickel, Räthel, Neumann, Möckel, Anders, Weichmann (ab 89. Niederhübner), Uentz (ab 66. P. Janotta), Chr. Kohlsdorf — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: Stein.

**FC Carl Zeiss** (blau): Grapenthin, Weise, Brauer, Peschke, Pohl, Pittelkow, Krause, Meixner, Bielau (ab 54. Probst), J. Burow, Zimmermann — (im 1-3-3-3); **Trainer**: Pfeifer.

**Schiedsrichter**: Haupt (Berlin); **Zuschauer**: 3 500; **Torschütze**: 1 : 0 Neumann (3.). — **Verwarnungen**: J. Burow (wegen Reklamierens) und Krause (wegen Foulspiels).



Interessante Szenen von drei Pokal-Spielorten des vergangenen Wochenendes. Oben links: Jenaer Chance durch den aufgerückten Peschke bei Chemie Velten, doch der mehrfach hervorragend reagierende Schlußmann B. Müller pariert auch diesen Ball. Darunter: Marshall vom 1. FC Lok Leipzig wird im Treffen seiner Elf bei Chemie Markkleeberg von Witt (2) gestoppt. Links Mulansky, Kühn und Matychoviak. Großartigen Einsatz demonstriert Verteidiger Wolf von Chemie Böhlen im Bild daneben gegen BFC-Mittelstürmer Pastor, den Schützen des Führungstreffers für die Berliner.

Fotos: Thomas, Härtrich (2)

Vor drei Jahren EC II-Finalist, am Sonnabend nach dem zweiten FDGB-Pokal-Auftritt (vorher bei Lok/Armaturen Prenzlau 3 : 1 n. V.) gegen einen Bezirksliga-Vertreter gescheitert — so hart stehen für Jena die Dinge im erfolgsleeren Raum. Von Klassenunterschied keine Spur, von einer technisch-taktisch überlegenen Spielkultur der Oberliga-Elf keine Rede. „Blamabel. Keiner stand über den Dingen. Nur die Brechstange regierte“, gestand ein fassungsloser Dietmar Pfeifer. Wie in grauer Fußball-Vorzeit ging es in der „schottischen Furche“ nur munter geradeaus, einfallslos, ideenarm. Totalausfälle (Bielau, Pittelkow, Meixner) und Ausdrucklose (Pohl, Krause, J. Burow) untergehakt bis in den K.o. hinein. 24 : 8 Torschüsse und 12 : 7 Chancen zugunsten der Gäste und dennoch kein Tor! So liederlich darf man in keinem Spiel mit den eigenen Möglichkeiten umgehen, im Pokal schon überhaupt nicht.

Der Potsdamer Bezirksligazweite Velten fühlte sich stark genug, mit Jena ein Tänzchen zu wagen, und er rutschte auch nicht aus. „Den Gegner in unsere verdichtete Abwehr hineinzuziehen und dann überraschend zu kontern, dieser Stil behagte Jena überhaupt nicht. Wir sind überglücklich“, machte Übungs-

leiter Gerd Stein seiner Freude Luft. Die heurigen Hasen (Wagner, Weichmann, Kohlsdorf) besaßen keinen Respekt, hatten Mut zum Risiko, die mit Oberliga- und Liga-Erfahrung „bestückten“ Strübing, Möckel, Anders, Uentz, Neumann sorgten für Stabilität, Ruhe und Methode. Neumanns plzierter Kopfball zum frühen Führungstor stärkte den Selbstbehauptungswillen des krasen Außenseiters. Chemie wehrte sich kühl und beherrscht. Schlußmann Müller („Das beste Spiel meiner Laufbahn“) hielt Schüsse und Kopfbälle selbst aus Nahdistanz. „Ein Teufelskerl!“, so Chemie-Sektionsleiter Günter Schmidt. Und als die Zeit verrann, hier der Siegeswille triumphierte und dort die Hilflosigkeit, wurde schließlich die Sensation perfekt. Sie bot viel Überdenkenswertes.

**GÜNTER SIMON**

## Kein leichter Gang

● Chemie Böhlen—BFC Dynamo  
0 : 2 (0 : 0)

**Chemie** (grün-weiß): Porsch, Sauer, Wolf, D. Müller, Quaas, Adamczak, Pallgen, Woelner (ab 33. Tietze), Pohlers, Kunze (ab 70. Engelmann), Kühne — (im 1-3-4-2); **Trainer**: Welwarsky.

**BFC Dynamo** (rot): Rudwaleit, Rohde, Ksienzyk, Ullrich, Terletzki, Schulz, Troppa, Backs, Kubowitz (ab 57. Thom), Pastor, Grether (ab 62. Ernst) — (im 1-2-4-3); **Trainer**: Bogs.

**Schiedsrichter**: Supp (Meiningen); **Zuschauer**: 1 600; **Torfolge**: 0 : 1 Pastor (67.), 0 : 2 Terletzki (79.); **Verwarnung**: Tietze.

Die vorgesehene „Denkpause“ dauerte nur eine gute Stunde. Wohl spürend, daß die torgefährliche Ausstrahlung weit unter den Erwartungen lag und den Erfolg über den Ligavertreter sogar ernsthaft in Frage stellte, kam nach Thom dann mit Ernst ein zweiter Angriffsspieler beim Meister neu zum Zuge. Kraftabfall auf der einen sowie zusätzliche Angriffsbelebung auf der anderen Seite stellten schließlich die Weichen. „Aber - es blieben viele, einfach zu viele Wünsche unerfüllt, was unseren gesamten Spielrhythmus anbelangt“, schätzte BFC-Trainer Bogs zu Recht ein. Und so erklärte sich am Ende auch der strapazenreiche Weg bis hin zu den beiden entscheidenden Treffern durch Pastor und Terletzki. Chemie konnte diese Niederlage jedoch mit aller Gelassenheit und dem sicheren Gefühl tragen, das denkbar Beste ge-

geben zu haben. Und das war an diesem Tag und gegen den klaren Favoriten nicht wenig!

Vom aufmerksamen, spielintelligenten Sauer geführt, ließ die Deckung vor allem den beiden wenig anpassungsfähig wirkenden BFC-Außenstürmern Kubowitz und Grether kaum Spielraum. Daß sie auch in bedrohlichen Situationen (die allerdings im ersten Abschnitt an den Fingern einer Hand aufzuzählen waren!) immer darauf bedacht war, den Ball kontrolliert abzuspielen, stellte ihr ein gutes Zeugnis aus. Damit war zugleich das Fundament gelegt für zahlreiche schnelle, entlastende Aktionen, für erstaunlich selbstbewußte und auch mit unmittelbarer Torgefahr verbundene Spielzüge aus dem Mittelfeld heraus. „Was Pallgen dabei leistete, war enorm“, so Chemie-Trainer Hans Welwarsky.

Wahrscheinlich fehlte hier und da nur ein Quentchen Abgeklärtheit, dann auch einmal der Mut, aus Ballbesitz mehr zu machen, um zu einem Torerfolg zu gelangen. In der Schlußphase war es dann erwartungsgemäß nicht mehr möglich, den hohen Kraftverschleiß zu überspielen. Aber niemand konnte es den Böhlenern nach dieser von hoher Widerstandsfähigkeit gekennzeichneten Einstellung verübeln...

**DIETER BUCHSPIESS**

## Am Rande in Velten und Böhlen notiert

### Endstation Sehnsucht

Zum neuntenmal forderte Velten einen Widersacher im laufenden Cup-Wettbewerb in die Schranken. Was am 7. Oktober 1983 bei Traktor Flattow (5 : 0) begann, führte am Sonnabend zur Endstation Sehnsucht: Oberliga-Vertreter Jena k. o. 2 500 Karten gingen im Vorverkauf weg, vom Bäcker bis zum Fleischer an die „Kundschaft“ gebracht. An der Peripherie Berlins herrschte Volksfeststimmung (bei Zuschauerrekord). Nach dem ersten Bezirkspokalsieg, 1977 gegen Motor Rathenow (4 : 1 in Hennigsdorf), setzte Energie Cottbus in der I. Hauptrunde mit 6 : 1 ein deftiges „Halt“. Diesmal übersprang Chemie bereits die dritte Hürde (Empor Tangermünde 3 : 2, Empor Tabak Dresden 4 : 2 vorher), und der Pokal-Appetit scheint noch lange nicht gestillt zu sein. Insofern liebäugeln die Verantwortlichen aber mit Meisterschaft und Aufstieg, um dorthin zu gelangen, wo man 1961/62 und 1962/63 schon einmal war, in der Liga nämlich. Das 1 : 0 gegen Jena war für die Gesamtmotivation unbezahlbar.

— gs —

### Beharrlichkeit ist gefragt

Das Geraer 0 : 5 aus der letzten Liga-Punktspielrunde sollte sich erfreulicherweise nicht als leistungsmindernder Ballast erweisen. „Wir haben es gründlich ausgewertet und dabei vor allem auf die mangelhafte Zweikampfverträglichkeit und die nach einem schnellen 0 : 2-Rückstand entmutigte Moral hingewiesen“, schätzte Chemie-Trainer Hans Welwarsky schon vor dem Treffen ein. Und er war guter Dinge, daß sich die Spielbefähigung der mit zahlreichen jungen Akteuren durchsetzten Mannschaft auch und gerade im echten Leistungstest mit dem Meister zeigen würde. Es war keine optische Täuschung, wie sich zeigen sollte!

In Böhlen wird auf Distanz hin gearbeitet, kalkuliert. „Zwei, drei Jahre werden ins Land gehen, bevor wir eine Spitzenmannschaft der Liga sein können“, war dem Tenor von Welwarskys Worten zu entnehmen. Spielerisches Rüstzeug zu vervollkommen bleibt dabei wichtiges Anliegen. Bei intakter Moral und realer Selbsteinschätzung sollte der richtige Weg gefunden werden.

**D. B.**

## Fünfmal an das Holz

● TSG Ruhla—FC Vorwärts  
Frankfurt (Oder) 0 : 1 (0 : 0)

**TSG**: Paul, Gürtler, Jung, Köbs, Heitmann (ab 85. Kurpjuweit), Wagner, R. Jatzek, Heßland, Graf, Leinhos, Brademmann (ab 75. Scheer) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: M. Jatzek.

**FCV**: Wienhold, Fangmann, Probst, Hildebrandt, Geyer, Jarmuszkiwicz, D. Rudolph, Hendel, Wunderlich, Pietsch, Kühle — (im 1-3-3-3); **Trainer**: Großheim.

**Schiedsrichter**: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer**: 2 000; **Torschütze**: 0 : 1 Pietsch (83.); **Verwarnung**: Fangmann (wegen Foulspiels).

Der FCV gewann verdient, keine Frage. Dennoch imponierte es, wie sich die Gastgeber den Vorwärts-Angriffsfluten entgegenstemmten. Eigene Angriffsaktionen der Bezirksliga-Elf blieben rar, weil es im Mittelfeld am Durchsetzungsvermö-

gen haperte. Gäste-Schlußmann Wienhold brauchte lediglich zwei Fernschüsse von Brademann (52.) und Graf (68.) abzufangen. Für Ruhla sprach, daß die ehrgeizige Elf die Entscheidung bis in die Schlußphase hinein offenhielt. Mit Reaktionen, die Bewunderung auslösten, ließ TSG-Torsteher Paul die Vorwärts-Stürmer mehr als einmal verzweifeln. Erst nach einem Lapsus in der engeren Abwehr (drei Spieler verfehlten eine Fangmann-Flanke) vermochte Pietsch aus Nahdistanz „abzustauben“. Fangmann ersetzte übrigens den verletzten Libero Hause ohne Fehl und Tadel. Mit Fortuna waren die Gäste wahrlich nicht im Bunde, denn gleich fünfmal landeten Schüsse und Kopfbälle von ihnen an Pfosten und Latte.

**GERHARD WEIGEL**



# FDGB-POKAL

## Rziha gleich fünfmal

### ● Fortschritt Bischofswerda gegen Stahl Riesa 0 : 6 (0 : 2)

**Fortschritt** (blau-gelb/weiß): Seewald, Kleditzsch, Günther, Petersohn, Franik, Gräulich (ab 63. Gnauck), Bär (ab 22. Born), Pordzik, Wünsche, Ubrom, Hain — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Rau.

**Stahl** (rot-schwarz): Boden, Zschiedrich, Hennig, Rüster (ab 66. Braune), I. Pfahl, Rziha, F. Kerper, G. Kerper, Drewniak, Jentsch, Winkel — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

**Schiedsrichter:** Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0 : 1, 0 : 2, 0 : 3 Rziha (8., 13., 50.), 0 : 4 F. Kerper (65.), 0 : 5, 0 : 6 Rziha (66., 86.); **Verwarnung:** Boden (wegen Foulspiels).

Ehe die Gastgeber zum Atemholen kamen, ehe ihre Abwehr eine Einstellung zum Spiel und zum höherklassigen Widersacher fand, war das Treffen schon gegen sie gelaufen. Vielleicht hätte Wünsche der Begegnung noch eine Wende geben können, doch in der 15. Minute scheiterte er mit einem Foulschuss an Boden. Bedauerlich auch für die Fortschritt-Elf, daß Kapitän Bär mit einer Schulterfraktur frühzeitig zum Ausscheiden gezwungen wurde. Sie besaß in der zweiten Halbzeit, zwischen der 70. und 80. Minute, zwar noch drei Chancen, Gegentreffer brauchte Stahl jedoch nicht zu kasieren. Wie ein Wirbelwind brauste dagegen der junge Rziha immer wieder durch die Abwehr der Hausherren. Niemand bekam ihn in den Griff, so daß er sich gleich fünfmal als Torschütze bejubeln lassen konnte. In dieser Höhe stellt der Stahl-Sieg eine ganz gehörige Überraschung dar, denn Bischofswerda war eine engagierte Leistung gegen den Oberliga-Vertreter durchaus zugetraut worden. Doch nichts dergleichen geschah.

MANFRED VOIGT



Bedrängt von Mittag und Babik (beide Sachsenring), köpft Glowatzky vom FCK den Ball vor das gegnerische Tor. Foto: Kruczynski

## Chemie bekam Sorgen

### ● FSV Lok Dresden—Chemie Leipzig 1 : 3 (0 : 1)

**FSV Lok** (rot-schwarz): Hecht, Rösler, Drzymalla, Lück, Mohr, Güldner, Natusch, Lehmann, Hoyer, Donix, Lorenz — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heidler.

**Chemie** (weiß/grün-weiß): Saumsiegel, Reimer, Stieglitz, Kinne, St. Fritzsche (ab 83. Roth), Ilge, Werner, Weiß, Breitkopf (ab 66. Scholz), Ferl, Leitzke — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**Schiedsrichter:** Gläser (Breitungen); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 0 : 1 Breitkopf (31.), 1 : 1 Werner (59./Eigentor), 1 : 2 Reimer (87.), 1 : 3 Ferl (89.); **Verwarnungen:** keine.

„Der Widerstand der Dresdner war nicht von schlechten Eltern“, erklärte Chemie-Trainer Gerd Struppert nach dem Abpfiff einer Pokalpartie, die nach einer knappen Stunde Spielzeit noch einmal auf des Messers Schneide stand. Da leistete

sich nämlich der vor zwei Jahren von der FSV Lok nach Leutzsch gewechselte Werner ein Selbsttor zum 1 : 1. Die Gastgeber verstanden es geschickt, das Tempo aus dem Spiel zu nehmen, den kampftschlossenen Messestädtern mit lange Zeit sicherer Abwehrarbeit zu begegnen. 17 : 1 (7 : 1) Ecken für Chemie waren zwar ein Indiz für die Feldüberlegenheit der Gäste, doch was Weiß, Ferl und St. Fritzsche an hundertprozentigen Gelegenheiten ausließen, war unbeschreiblich. So wunderte es nicht, daß sich auch Lok durch Hoyer (32., 38.) Chancen boten. Erst in der Schlußphase, als die Kräfte des Bezirksliga-Kontrahenten nachließen, kam Chemie noch zu einem Resultat, das den Erwartungen der Leipziger entsprach. Schwer erkämpft war es.

NIKOS SAMARTZIDIS

## Kühn stellte Weichen

### ● Chemie Markkleeberg—1. FC Lok Leipzig 0 : 2 (0 : 1)

**Chemie** (grün-weiß): Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Gefner, Werner, Schmiedel, Englisch (ab 27. Pohl), Tillmann (ab 76. Kirste), Srodecki — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bühler.

**1. FC Lok** (blau-gelb): Müller, Dennstedt, Baum, Treske, Bredow (ab 66. Richter), Lindner, Moldt, Liebers, Altmann, Marschall (ab 79. Schöne), Kühn — (im 1-3-2-4); **Trainer:** Haberer.

**Schiedsrichter:** Habermann (Sömmerda); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0 : 1 Liebers (36.), 0 : 2 Kühn (87.); **Verwarnungen:** Marschall.

Lok gab sich von Beginn an keinen Illusionen hin, bei der ehrgeizigen Chemie-Elf leichtes Spiel zu haben. Dafür war der 7 : 0-Sieger gegen Lilleström erstens eine große Herausforderung für die Chemie-Elf, und zweitens hatten die Probstheider mit Kreer und Zötzsche (beide

an Grippe erkrankt) das Auswahl-Verteidigerpaar zu ersetzen. Das wurde an einigen zähflüssigen Aktionen spürbar, an einer langen Anlaufzeit. In ihr suchte Chemie keineswegs nur das Heil in der Defensive. Im Gegenteil, Werner und Tillmann prüften Lok-Torsteher Müller nach sehenswerten Aktionen mit straffen Schüssen. Auch nach Altmanns Führungstor wurde das Spiel des Oberliga-Vertreters nicht wesentlich flüssiger, weiträumiger und durchschlagskräftiger. Der Lok-Druck nahm zwar zu, die optische Überlegenheit war unübersehbar, doch erst ein Kopfballdor von „Zwecke“ Kühn stellte die Weichen endgültig auf Sieg. „Wir hatten Mühe gegen einen entschlossenen Kontrahenten“, resümierte Lok-Trainer Harro Miller dann auch.

HANS-JÜRGEN KROSSE

## Später zu reserviert

### ● Motor Nordhausen—FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 2 (0 : 2)

**Motor** (gelb-schwarz): Schmidt, Lemckow, H. Weißhaupt, Kaseletzky, Jödicke, Demme, J. Weißhaupt, Neubert, Karthäuser (ab 68. Häusler), F. Ludwig, Kunze (ab 53. Kühn) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Hartmann.

**FC Rot-Weiß** (rot-weiß): Benkert, Linde, Döring (ab 64. Hornik), Berschuk, Winter, Schnuphase, Jung, Vlay, Weidemann, Romstedt (ab 68. Heun), Busse (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

**Schiedsrichter:** Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 2 400; **Torfolge:** 0 : 1 Jung (28.), 0 : 2 Linde (43.); **Verwarnungen:** Schnuphase.

Bis in Höhe des gegnerischen Strafraumes spielte Motor recht gefällig, doch aus den sich bietenden Chancen konnte die diesmal mit Jödicke und Karthäuser formierte Mannschaft keinen Nutzen schlagen. Dabei zeigte sich der Gastgeber vom 0 : 4 im jüngsten Ligameisterschaftstreffen bei Krumhermersdorf nervlich reaktiviert, mußte sich allerdings auch schnell mit der Tatsache abfinden, daß der Oberligavertreter im Zweikampfverhalten und im Kombinationsvermögen sofort ein leichtes Plus ins Feld zu führen hatte. Die 2 : 0-Führung bestärkte ihn im selbstsicheren Auftreten noch zusätzlich.

Bei annähernd gleich verteilten Chancen im zweiten Abschnitt erwies sich der junge Weidemann bei den nun doch relativ ruhig ihr Pensum absolvierenden Erfurtern als der aktivste Spieler, doch auch er vermochte für keinen weiteren Treffer zu sorgen. Die Partie hatte sich da schon längst auf einen ungefährdeten Sieg der Gäste eingeepegelt, an dem Motor nicht mehr zu rütteln vermochte.

BERND TRITSCHLER

## Warnung überhört

### ● Vorwärts Stralsund—Stahl Brandenburg 2 : 0 (0 : 0)

**Vorwärts** (gelb-rot): Groothius, Hanke (ab 33. Gotzmann), Berson, Boguslawski, Kötzer, Humboldt, Manthe, Ruppach, Gärtig, Priebe, Below — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Baltrusch.

**Stahl** (blau): Bahra, Ringk, Kraschina, Pahlke, Kräuter, Schulz, Heine, Lindner, Schoknecht, Jeske, Janotta (ab 58. Döbbel) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

**Schiedsrichter:** Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 2 350; **Torfolge:** 1 : 0 Gärtig (67.), 2 : 0 Below (89.); **Verwarnungen:** Humboldt und Lindner (beide wegen Foulspiels).

Warnungen sollte man nie in den Wind schlagen! Stahl-Trainer Heinz Werner hatte seine Elf eindringlich auf die Steigerungspotentialen der Matrosen, speziell im FDGB-Pokal, in dem sie bereits ihr 58. Spiel bei 17 Teilnahmen absolvierten, hingewiesen. Die Gäste schlugen Werners Worte in den Wind, was sich vor allem nach dem Wechsel rächen sollte. In den ersten 45 Minuten dominierten nämlich noch die Stahl-Akteure mit gekonnten Direktkombinationen, ohne jedoch Torgefahr zu erlangen. Doch nach der Pause legte Vorwärts allen Respekt ab. Jetzt verlegte sich die Elf nicht mehr nur auf sporadische Konter, sondern erhöhte auch den Druck, die Aggressivität aus allen Mannschaftsteilen heraus, was dem Oberliga-Widersacher in der Folgezeit wenig bekam. Gärtig nutzte zunächst einen Fehler Bahras zum Führungstreffer. Below krönte Sekunden vor dem Abpfiff den aufopferungsvollen Einsatz der Matrosen vom Strelasund.

GÜNTER SCHILDMANN

## Freundschaftsspiele

1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg 4 : 1, Post Dresden—Fortschritt Bischofswerda 0 : 3, Elektronik Neuruppin—Rotation Berlin 2 : 3, Rotation Berlin—Wismut Gera 4 : 1, Chemie Premnitz—Post Neubrandenburg 2 : 3, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Eisleben 4 : 0.

### ● Dynamo Dresden II gegen

#### FC Carl Zeiss Jena II 5 : 1 (2 : 0)

**Dynamo II:** Narr, Leonhardt (ab 79. Kretzschmar), Brückner, Wude, Büttner, Förster, Schulz, Kreibich, Löpelt (ab 64. Gotlöber, Seifert, Losert); **Trainer:** Hausstein.

**FC Carl Zeiss II:** Härtel, Schmiecher, Köberlein, Penzel (ab 46. Gobel), Szepanski, Aßmus, Menzel, Steinborn, Fietkau, Roß (ab 46. Sprafke), Ullrich; **Trainer:** Werner.

**Schiedsrichter:** Kirschen (Frankfurt/O.); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1 : 0 Kreibich (21.), 2 : 0 Büttner (30.), 3 : 0 Schulz (48.), 4 : 0 Brückner (76./Foulschuss), 4 : 1 Steinborn (84.), 5 : 1 Gotlöber (89.); **Verwarnungen:** Schmiecher, Penzel.

### ● Fortschritt Weida gegen

#### 1. FC Magdeburg II 1 : 2 (0 : 2)

**Fortschritt:** Büschel, Schmidt, Buhland, Hoffmann (ab 39. Hädrich), Köhler, Hache, Falkenhahn, Döhler, Bielmeier, Fuchs, Tucholka.

**1. FC Magdeburg II:** Bardick, Köhler, Grabinski, Kirchner, Widder, Heineccius, Domine, Rakus, Haase, Krause, Wittke.

**Schiedsrichter:** Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0 : 1 Heineccius (15.), 0 : 2 Kirchner (36.), 1 : 2 Hädrich (46.).

### ● FC Hansa Rostock II—BFC Dynamo II 2 : 4 (1 : 1)

**FC Hansa II:** Gensich, Glenzki, Bullerjahn (55. Platzverweis), Martens, Köpke, Kleiminger, Lassig, Eggert, Pinkoß, Pasow (ab 71. Th. Schulz), Wendorf; **Trainer:** Hoffmann.

**BFC Dynamo II:** Schwerdtner, Rath (V), Vogel, Belka, Thamerus, Fandrich (ab 36. Schickgram), Illert, Küttner, Bresrich, Voß, Hirsch; **Trainer:** Voigt.

**Schiedsrichter:** Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 2 000 im Ostseestadion, Rostock; **Torfolge:** 1 : 0 Martens (15.), 1 : 1 Küttner (32.), 1 : 2 Küttner (56., Foulschuss), 2 : 2 Wendorf (70.), 2 : 3 Hirsch (76.), 2 : 4 Voß (89.).

### Einwürfe

**Evzen Hadamecik**, Trainer des ČSSR-Oberligisten Banik Ostrava und langjähriger Auswahltrainer, ist im Alter von 45 Jahren verstorben.

**Eine einmonatige Sperre** wegen Doping-Mißbrauchs verhängte der argentinische Fußballverband über Miguel Angel Juarez, der vor dem Spiel seiner Mannschaft von Talleres de Cordoba gegen Independiente Buenos Aires das unerlaubte Ephedrin eingenommen hatte.

## Abwehr spät geknackt

● Chemie Buna Schkopau-Dynamo Dresden 2 : 4 n. V. (1 : 2, 2 : 2)

**Chemie:** Habekuß, Blandschun, Meichsner, Goldstein, Skowronek, Penneke, Reimann, Thomas, Brandtner, Dienemann (ab 114. Bryks), Meyer (ab 105. Günther) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Peschke.

**Dynamo:** Jakubowski, Trautmann, Dörner, Schmidt, Döschner, Schülbe, Stübner, Pilz, Gütschow (ab 91. Häfner), Minge, Lippmann (ab 57. Kirsten) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

**Schiedsrichter:** Prokop (Erfurt); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 0 : 1 Minge (18.), 1 : 1 Meyer (23./Foulstrafstoß), 1 : 2 Schülbe (37.), 2 : 2 Dienemann (58.), 2 : 3 Minge (110.), 2 : 4 Stübner (114.); **Verwarnungen:** Habekuß, Skowronek, Döschner, Minge.

Der Pokalverteidiger war in Schkopau lange Zeit in Nöten. Die Dresdner spielten gegen den Letzten der Liga-Staffel A zwar ständig feldüberlegen, klare Chancenvorteile erreichten sie aber erst in der Verlängerung. Bis dahin imponierte der selbstbewußt auftrumpfende Gastgeber mit einer resoluten Abwehr, mit einer Fünferkette vor dem eigenen Strafraum, die für die Dynamos fast nicht zu knacken war.

Mit gelegentlichen Kontern hielten die Chemiker zudem Jakubowski warm, so daß die 4000 Zuschauer ein abwechslungsreiches Pokaltreffen sahen, in dem Dresden allerdings meilenweit von der Bestform des Saisonstarts entfernt war. „Wir spielten zu langsam, zu pomadig, ohne Druck“, meinte dann auch Dynamo-Trainer Klaus Sammer. Auch an mangelnder Einstellung haperte es. Die fehlte natürlich beim Gastgeber nicht. Habekuß war ein vorzüglicher Rückhalt, Vorstopper Penneke überließ Minge kaum einen Stich. Nur Dörners herrliche Pässe, Stübners und Schülbes Laufarbeit beunruhigten die Buna-Deckung. Später hatte auch Kirsten am rechten Flügel einige gelungene Szenen, aber viele Einschufschancen konnten sich die Dresdner so nicht erspielen. Nach dem abermaligen Ausgleich zum 2 : 2 durch Dienemanns Knaller unter den Balken belagerten die Gäste zwar mit einem Powerplay das Buna-Tor, aber Torchancen gab es nicht. Erst als in der Verlängerung bei den Gastgebern die Kraft und Konzentration nachließen, klärten Minge und Stübner doch noch die Fronten für den Favoriten.

AXEL MEIER



Terletzki, dem der zweite und entscheidende Treffer des BFC in Böhlen gelang, wird hier vom laufstarken Chemie-Mittelfeldspieler Adamczak verfolgt. Foto: Härtrich

## Ungefährdeter Sieg

● Glückauf Sondershausen gegen FC Hansa Rostock 1 : 6 (0 : 3)

**Glückauf** (gelb-schwarz): Ramme, Häuser, Brosselt, Demmer, Vollrot, K.-H. Schmidt, Flehmig, Kufs (ab 74. Stuben-voll), Hartung (ab 74. Hermannstädter), Barthel, Kampa — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sewe.

**FC Hansa** (weiß-blau): Schneider, Arnoldt, März, Alms, Littmann, Babendererde, Doll (ab 68. Rillich), Schlünz, Röhrich, Jarohs, Koppe (ab 65. Zachhuber) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

**Schiedsrichter:** Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 2 800; **Torfolge:** 0 : 1 Röhrich (7.), 0 : 2 Jarohs (18.), 0 : 3 Babendererde (23./Foulstrafstoß), 0 : 4 Schlünz (58.), 0 : 5 Babendererde (54.), 0 : 6 Schlünz (73.), 1 : 6 Flehmig (88.). **Verwarnungen:** keine.

Die Rostocker spitzten nicht nur den Mund (von Beginn an konzentrierte Angriffsaktionen), sondern sie piffen auch (entschlossener Abschluß der vielen herausgespielten Tormöglichkeiten). So erwarteten die 2 800 Besucher den höherklassigen Kontrahenten. Wenn sie dennoch insge-

heim mit einer Überraschung durch die Hausherrn liebäugelten, so scheiterte dies allerdings an der Nervosität und am Respekt der Kumpel. Hansa zog ungefährdet seine Kreise. Mit dem Ball am Fuß oder nach Doppelpässen überliefen Jarohs, Röhrich, Babendererde und Schlünz die Abwehr der Gastgeber, so daß Schlußmann Ramme zu mutigen und waghalsigen Paraden gezwungen wurde. Sein Gegenüber Schneider brauchte dagegen lediglich zwei-, dreimal ernsthaft einzugreifen, ohne das verdiente Gegentor von Flehmig verhindern zu können. Unhaltbar schlug sein straffer 25-Meter-Schuß hinter dem Rostocker Routinier ein.

JOACHIM KESSNER

## Mewes erlöste 1. FCM

● Aktivist Schwarze Pumpe-1. FC Magdeburg 2 : 3 n. V. (1 : 2, 2 : 2)

**Aktivist** (gelb-schwarz): Zimmermann, Geisler, Nitzsche (ab 57. Fieißner), Schmidt, Jank, Jess, Hoßmang (ab 76. Markow), Papritz, Jenter, Schneider, Raabe — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prell.

**1. FCM** (blau-weiß): Matthies, Ketzler, Siersleben, Cebulla, Hoffmann (ab 108. Lieberam), Mewes, Bonan, Steinbach, Halata, Streich, Windelband — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

**Schiedsrichter:** Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 10 000; **Torfolge:** 0 : 1 Halata (13.), 0 : 2 Cebulla (25.), 1 : 2 Siersleben (26./Eigentor), 2 : 2 Jank (85./Foulstrafstoß), 2 : 3 Mewes (105.); **Verwarnungen:** Ketzler.

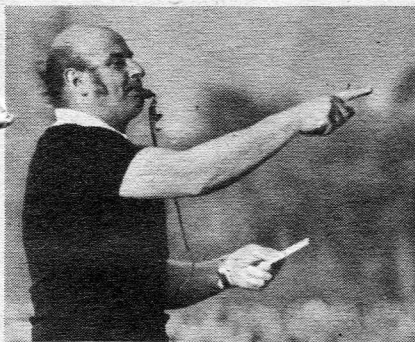
In der 85. Minute erreichte das bis dahin durchaus wecnselvolle Geschehen seinen Höhepunkt: Als Jenter wiederum einmal seine Schnelligkeit ausspielte, beherzt in den Strafraum eindrang und dann zu Fall gebracht wurde, entschied der Unparteiische sofort auf Foulstrafstoß. Die Chance zum 2 : 2 ließ sich Jank nicht entgehen. Dieser Ausgleich war Verdienst einer vor allem in der Abwehr aufopferungsvoll spielenden und kämpfenden Aktivist-Mannschaft (Schmidt gegen Streich), die den 0 : 2-Rückstand durch Halata und Cebulla erstaunlich gut verkraftete. Dabei zeigte sich Raabe befähigt, die beiden Spitzen Jenter und Schneider immer wieder in Schußpositionen zu bringen und auf diese Weise für Unruhe in der FCM-Abwehr zu sorgen.

Auch später sahen sich die Elbestädter öfter als ihnen lieb sein konnte durch beherzte gegnerische Attacken bedroht, ohne selbst aus vielversprechenden Möglichkeiten gegen den hervorragend reagierenden Torhüter Zimmermann Kapital schlagen zu können. Erst in der Verlängerung hatte das Bemühen der Gäste, die Initiative zu erlangen, den gewünschten Erfolg. Scheiterten Bonan und Cebulla noch in günstigen Positionen, so bewies dann Mewes mit seinem Alleingang zum 3 : 2 jene Abgeklärtheit, die dem FCM in manchen ähnlichen Aktionen vorher gefehlt hatte.

GÜNTER MEISTER

# DAS HERZ UNSERES SPORTS

## Fünf Jubilare



In den zurückliegenden Tagen gab es mehrere „runde“ Geburtstage. Am Mittwoch vollendete der frühere Oberligatrainer Martin Schwendler sein 65. Lebensjahr. Der langjährige Oberliga-Schiedsrichter Hans Kulicke (Foto) wurde am Freitag 50 Jahre alt. Unsere Mitarbeiter Werner Cassbaum und Günter Elbracht feierten am Sonnabend ihren 60. bzw. 50. sowie Ernst Gerhardt am Montag seinen 75. Geburtstag. Ihnen allen auch von dieser Stelle aus unseren herzlichen Glückwunsch.

## Herrliche Spielzüge – sehenswerte Tore!

Im Rahmen des Kombinatssportfestes des VEB Carl Zeiss Jena kam es zum Vergleich der Altrepräsentativen des FC Carl Zeiss und des FC Rot-Weiß Erfurt. Vor 2 000 Zuschauern gab es spieltechnische Delikatessen sowie eine Fülle herrlicher Tore zum insgesamt verdienten 4 : 3 (2 : 2)-Erfolg Erfurts zu sehen. Eberhard Vogel, dreifacher Torschütze, sorgte mit einem Direkt-schuß aus zwölf Metern ins untere Eck zum 3 : 3 für den schönsten Treffer des Abends. Es wimmelte nur so an klangvollen Namen, wie die beiden Aufgebote unterstreichen:

**Jena:** Blochwitz, W. Krauß, Marx, Werner, Schlutter, Lindemann, Kurbjuweit, Stempel, P. Ducke, R. Ducke, Vogel sowie Stein, Scheitler, Lange.

**Erfurt:** Bojara, Dr. Schuh, Egel, Göpel, Rustler, Krebs, Wolf, Schuster, Wehner, Stieler, Schröder sowie Knobloch, Winkelmann und Hochmuth.

**Torfolge:** 0 : 1 Göpel (6.), 1 : 1, 2 : 1 Vogel (20., 24. Handstrafstoß), 2 : 2 Egel (30.), 2 : 3 Stieler (47.), 3 : 3 Vogel (57.), 3 : 4 Göpel (75.).

P. P.

Alfred Spanke (EAB 47 Berlin)



Mit Alfred Spanke beging einer der bewährtesten Berliner Fußballfunktionäre am 5. September seinen 80. Geburtstag. Er war Mitbegründer des 1923 aus der Taufe gehobenen Lichtenberger Sportclubs Germania 1923, Vorgänger von EAB 47, schon damals an der Normannenstraße beheimatet. Der LSC Germania wurde in der Nazizeit auch ein Unterschlupf für viele Arbeitersportler, die hier mit ihren Ideen weiterwirken konnten.

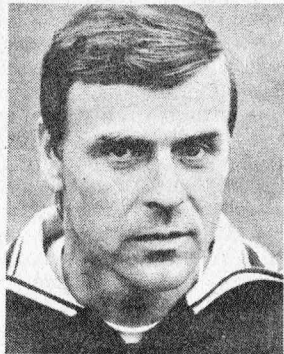
Nach 1945 stellte Alfred Spanke, gelernter Kaufmann, seine Erfahrungen sofort der demokratischen Sportbewegung zur Verfügung. Er war Mitglied des Deutschen Sportausschusses, Vorsitzender der SG Lichtenberg 47, Sektionsleiter Fußball,

wirkte im KFA tatkräftig mit und übte zahlreiche weitere Funktionen aus: Besonders verdient machte er sich in den späteren Jahren um den Aufbau des Frauenfußballs in Berlin und hier auch in der eigenen Gemeinschaft. EAB 47 zählt seit fast 15 Jahren zu den führenden Frauen-Vertretungen in der Hauptstadt und auch darüber hinaus.

Alfred Spanke ist noch heute eng mit seinen Fußballern und Fußballerinnen verbunden. Er hat inzwischen eine umfangreiche Chronik der von 1923 bis 1984 an der Normannenstraße – jetzt Hans-Zoschke-Stadion – spielenden Gemeinschaften angefertigt, in der auch die Namen zahlreicher verdienstvoller Funktionäre zu finden sind. Für seine unermüdete Tätigkeit hat Alfred Spanke, der bis 1970 an verantwortlicher Position in einem Außenhandelsbetrieb beschäftigt war, eine Vielzahl an Auszeichnungen erhalten, darunter die Ehrenplakette des BFA Berlin, die DTSB-, DFV- bzw. EAB-Ehrennadel in Gold. Auch von dieser Stelle aus wünscht fuwo dem unverwundlichen Alfred Spanke weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft.

# Vom Kantersieg bis hin zu einem problematischen Spielausgang ...

Cup der Landesmeister: BFC Dynamo wahrte Chance mit einem in Aberdeen erzielten Treffer zum 1:2-Endstand ● Cup der Pokalsieger: 0:2-Niederlage für Dynamo Dresden bei Malmö FF verlangt Gewaltleistung im zweiten Aufeinandertreffen ● UEFA-Cup: 1. FC Lok Leipzig wies Lilleström SK mit 7:0 deutlich in die Schranken, FC Vorwärts Frankfurt/O. verdankte das überraschende 2:0 über PSV Eindhoven einer imponierenden Leistungssteigerung



● Jürgen Bogs (BFC Dynamo):

Das Tor von Schulz hat uns die Chance auf den Einzug in das Achtelfinale erhalten. Allerdings bedarf es dazu einer sehr konzentrierten Leistung. Wir wissen, daß auch Aberdeen auswärts schon Federn gelassen hat. Alles wird davon abhängen, wie wir es verstehen, unser eigenes Spiel zu machen, unsere eigene Konzeption durchzusetzen. Wir wußten, daß wir stark unter Druck geraten würden. Den haben wir auch weitgehend abgefangen, doch lange Zeit verstanden wir es nicht richtig, ein effektives Konterspiel aufzuziehen. Zu viele Ballverluste waren die Ursache.



● Klaus Sammer (Dynamo Dresden):

Bei allem Lob über die Fortschritte unserer Mannschaft habe ich stets darauf hingewiesen, im nationalen Rahmen haben wir zur Spitze wieder aufgeschlossen. Im internationalen aber wird unser Europacup-Auftritt zum Prüfstein. Nach diesem ersten Spiel muß ich konstatieren, uns fehlt noch viel, nicht zuletzt die Erfahrung, sich mit solcher Zweikampffestlichkeit, solchem Steh- und Durchsetzungsvermögen erfolgreich auseinanderzusetzen. Diesmal hatten zudem noch sonstige Stützen nicht die beste Tagesform. Die Situation ist kritisch.



● Harro Miller (1. FC Lok Leipzig):

Unser Ziel war es, ohne Gegentor möglichst klar zu gewinnen. Daß es so eindeutig wird, hat wohl niemand zu hoffen gewagt. Nach einer schweren Anfangsphase, in der erst einmal der Widerstand der großen Abwehrspieler in der Gästedeckung gebrochen werden mußte, haben wir den Gegner müde gespielt, ein sehr variables Angriffsspiel aufgezeigt, an dem sich alle beteiligten. Trotz des 7:0 besteht kein Grund zur Selbstgefälligkeit. Wir werden auch in das Rückspiel sehr konzentriert gehen, wollen dort ebenfalls gewinnen.



● Jürgen Großheim (FC Vorwärts):

Es gab keinen Ausfall in meiner Mannschaft, die das Rezept beherzigte, sich über eine tadellose kämpferische Einstellung hinaus auch spielakzentuiert in Szene zu setzen. Es war schon beeindruckend, wie sie dabei das von ihr über weite Strecken selbst bestimmte Tempo durchstund, den erfahrenen Gegner zugleich schon im Spielansatz entscheidend zu stören verstanden. Aber ich muß davor warnen, nun die Relationen zu verschieben. Das 2:0 ist eine gute Ausgangsposition, die es konzentriert zu behaupten gilt - mehr keinesfalls.

## ● Europacup der Landesmeister:

Lewski/Spartak Sofia-VfB Stuttgart	1:1 (0:0)
Lech Poznan-FC Liverpool	0:1 (0:0)
FC Aberdeen-BFC Dynamo	2:1 (1:0)
Dinamo Bukarest-Omonia Nikosia	4:1 (4:1)
Ilves Tampere-Juventus Turin	0:4 (0:2)
Feyenoord Rotterdam-Panathinaikos Athen	0:0
Austria Wien-FC Valletta	4:0 (3:0)
Roter Stern Belgrad-Benfica Lissabon	3:2 (0:2)
Avenir Beggen-IFK Göteborg	0:8 (0:3)
Girondins Bordeaux-Atletico Bilbao	3:2 (1:1)
Grasshoppers Zürich-Honved Budapest	3:1 (1:1)
Valerengen Oslo-Sparta Prag	3:3 (1:2)
Trabzonspor-Dnepr Dnepropetrowsk	1:0 (1:0)
IA Akranes-SK Beveren-Waas	2:2 (0:0)
FC Linfield Belfast-Shamrock Rovers	0:0
Labinoti Elbasan-Lyngby Kopenhagen	0:3 (0:3)

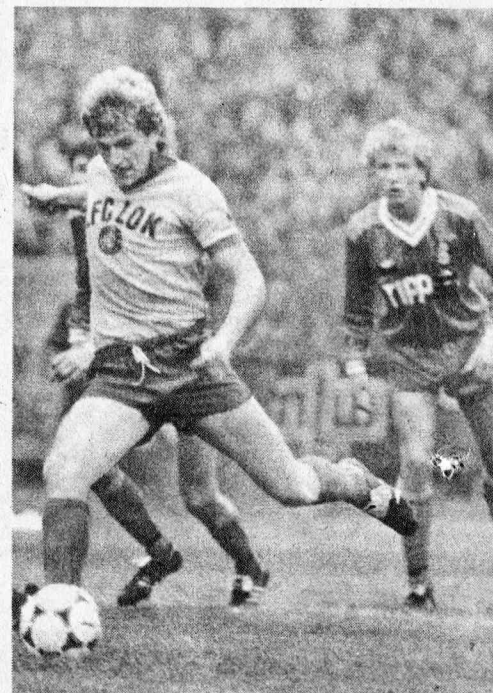
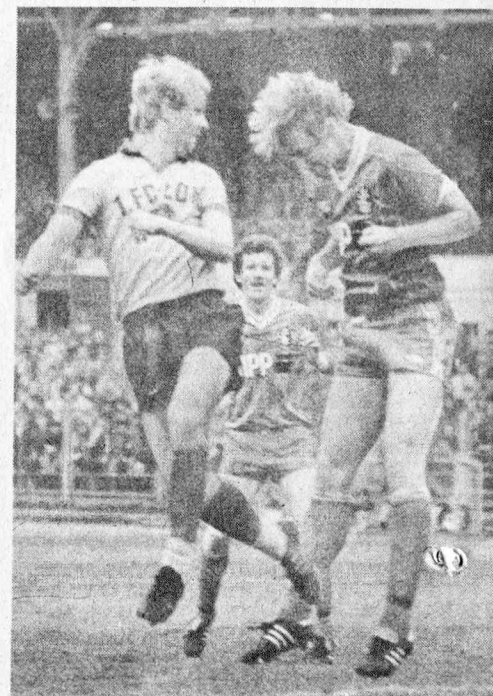
## ● Europacup der Pokalsieger:

FC Bayern München-FK Moss	4:1 (1:1)
FC Wrexham-FC Porto	1:0 (0:0)
FC Metz-FC Barcelona	2:4 (1:1)
Dynamo Moskau-Hajduk Split	1:0 (1:0)
BK Kopenhagen-Fortuna Sittard	0:0
AS Rom-Steaua Bukarest	1:0 (0:0)
Malmö FF-Dynamo Dresden	2:0 (1:0)
Wisla Krakow-IB Vestmannäjar	4:2 (3:2)
Trakia Plowdiw-Union Luxemburg	4:0 (0:0)
Rapid Wien-Besiktas Istanbul	4:1 (2:1)
Banyasz Siofok-FC Larissa	1:1 (0:1)
Ballymena United-Hamrun Spartans	1:0 (1:0)
Inter Bratislava-Kuusysi Lahti	2:1 (1:1)
UC Dublin-FC Everton	0:0
AA Gent-Celtic Glasgow	0:1 (0:0)
FC Apoel Nikosia-Servette Genf	0:3 (0:1)

## ● UEFA-Cup:

Glentoran Belfast-Standard Lüttich	1:1 (1:0)
Sporting Braga-Tottenham Hotspur	0:3 (0:3)
FC Sion-Atletico Madrid	1:0 (0:0)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-PSV Eindhoven	2:0 (1:0)
Red Boys Differdingen-Ajax Amsterdam	0:0
Real Madrid-Wacker Innsbruck	5:0 (2:0)
Videoton Szekesfehervar-Dukla Prag	1:0 (1:0)
Sporting Lissabon-FC Auxerre	2:0 (0:0)
Manchester United-Raba ETO Györ	3:0 (2:0)
Dukla Banska Bystrica-Bor. Mönchengladb.	2:3 (1:1)
Real Valladolid-FC Rijeka	1:0 (0:0)
Paris-St-Germain-Heart Edinburgh	4:0 (2:0)
RSC Anderlecht-Werder Bremen	1:0 (0:0)
AIK Stockholm-Dundee United	1:0 (1:0)
FC Reykjavik-Queens Park Rangers	0:3 (0:1)
Dynamo Minsk-Helsinki HJK	4:0 (3:0)
1. FC Köln-Pogon Szczecin	2:1 (0:1)
Nottingham Forest-FC Brügge	0:0
1. FC Lok Leipzig-SK Lilleström	7:0 (2:0)
Odense BK-Spartak Moskau	1:5 (1:2)
FC Southampton-Hamburger SV	0:0
Bohemians Dublin-Glasgow Rangers	3:2 (2:2)
Osters Vaxjö-Linzer ASK	0:1 (0:0)
Bohemians Prag-Apollon Limassol	6:1 (3:0)
Olympiakos Piräus-Xamax Neuchâtel	1:0 (1:0)
Sliwen-Zeljeznicar Sarajevo	1:0 (0:0)
Betis Sevilla-Universitatea Craiova	1:0 (0:0)
AS Monaco-ZSKA Sofia	2:2 (2:2)
Fenerbahce Istanbul-AC Florenz	0:1 (0:1)
FC Ajax Rabat-Partizan Belgrad	0:2 (0:0)
Sportul Bukarest-Inter Mailand	1:0 (0:0)
Widzew Lodz-Aarhus GF	2:0 (1:0)

Die Rückspiele der 1. Runde werden am 3. Oktober ausgetragen.

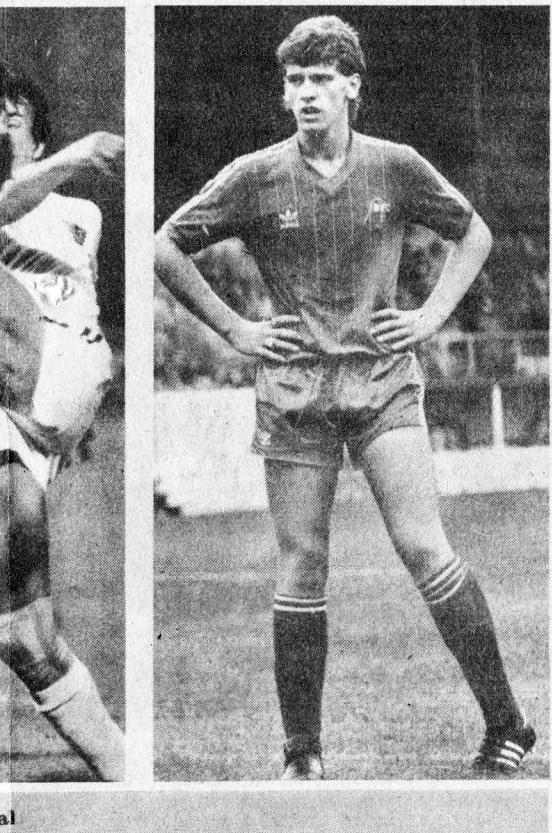
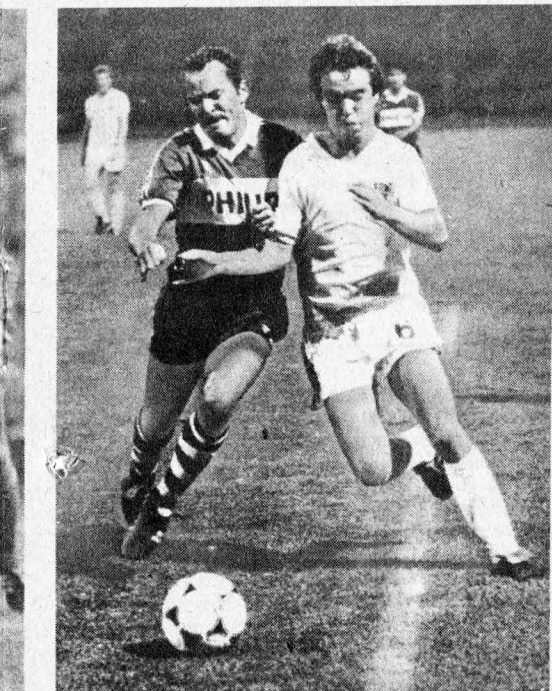


Fotos: Höhe 2, Almonat 2, International





Eines von Kühns Kopfball-Torpedos gegen Lilleström. Keine Chance für Stohrdahl (links). Darunter ist Leipzigs 2facher Strafstoß-Torschütze Zötzsche auf dem Vormarsch. Daneben rechts sowie unten links Spiel-szenen aus FCV gegen Eindhoven mit Jarmuszkiwicz, der an van de Kerkhof vorbeizieht, sowie Pietsch, der von Heintze in einen Zweikampf verwickelt wird. Unten rechts Aberdeens zweifacher Torschütze Black.



Energischer Einsatz war typisch für die Spielweise des FC Aberdeen. Hier demonstriert sie Cooper gegen Ernst. Foto: ADN/ZB

## Am Ende stieg die Hoffnung wieder

Aus Aberdeen berichtet Harry Radunz

Wohl noch nie zuvor hatten BFC-Cupergebnisse vergangener Jahre solchen Einfluß auf das Denken und Handeln des aktuellen Kontrahenten wie in diesen Tagen. In den Vorschau-Kommentaren der schottischen Medien wurde immer wieder auf die 1:0-Auswärtserfolge der Berliner bei Nottingham Forest (1979/80) und Aston Villa (1981/82) hingewiesen. Auch in der Meinung von Aberdeen-Manager Alex Ferguson, seit zwei Wochen auch Co-Trainer der Nationalmannschaft, widerspiegelten sich diese Gedanken. „Wenn wir nicht mit der gebotenen Vorsicht operieren, können wir gegen Dynamo sehr leicht in große Schwierigkeiten kommen“, lautete sein Kommentar gegenüber dem Radio-Reporter von BBC Aberdeen am Tag vor dem Match.

In den ersten 20 Minuten, als der Vorjahrs-Europapokalsieger nicht gleich entfesselt stürmte, sondern überlegt und mit höchstem Respekt zu Werke ging, war diese Mahnung am deutlichsten zu spüren. Natürlich suchten die „Dons“ im vollbesetzten Pittodrie-Stadion schwungvoll die Offensive, hatte die BFC-Abwehr gerade in der ersten halben Stunde manch heikle Situation zu überstehen, eingeschnürt im eigenen Strafraum aber wurde der DDR-Meister keinesfalls. Zu groß war die Angst der Schotten vor einem schnellen Konter a la Riediger im City-Ground von Nottingham. Daß der Gegentreffer während des später einsetzenden Dauerdruck dennoch „kam“, spricht ganz für die Dynamos, für ihre intakte Kampf-moral und von ihrem festen Willen, das so wichtige Auswärtstor gegen einen so renommierten Spielpartner unbedingt zu markieren. „Ich war unbedrängt und zielte auf die lange Ecke. Leighton war da ohne Chance“, schilderte der glückliche Bernd Schulz nach dem 1:2 die Szene, die plötzlich alle Hoffnungen auf ein Weiterkommen erneut aufkeimen ließen. Mit Schweigen und Staunen nahm der Aberdeener Anhang, der in 27 Cup-Heimpartien erst 18 Gegentreffer (zwölfmal „zu Null“-Ergebnisse) gesehen hat, das Schulz-Kopfballtor zur Kenntnis.



So groß der Jubel im Dynamo-Lager über dieses wichtige Tor war und auch die Zufriedenheit, sich trotz der blitzsauberen Kopfball-Gegentreffer von Black (EC-Debütant Maek hatte es schwer gegen ihn) annehmbar aus der Affäre gezogen zu haben, die Kritik von Trainer Jürgen Bogs war deutlich. Um wieviel schwerer hätte man es dem dreifachen schottischen Titelträger nämlich machen können, wären Ruhe und Übersicht, Ballkontrolle und -sicherheit vor allem in der spielgestaltenden Zone stärker zum Tragen gekommen. Abspielfehler über das normale Maß hinaus (Ernst, Schulz, zuweilen auch Rohde), klare Nachteile im Zweikampfverhalten (vor allem Pastor) erleichterten dem Widersacher immer wieder den schnellen Vorwärtsdrang mit präzisen Paßfolgen und gefährlichen Eingaben, eröffneten Räume und Möglichkeiten. Schon in der zweiten Minute hatte der imponierende Stark (enormer Aktionsradius) ein Blitztor vor den Füßen: Hewitts Schuß prallte vom linken Pfosten ins Feld zurück (10.), Sekunden später rettete Kapitän Rudwaleit „im Nachfassen“. Kurz vor dem Gang in die Kabinen setzte wiederum Black einen weiteren Kopfball an die Latte!

Zum Glück für die Dynamos änderte auch der vehemente Schlußspurt der Schotten (Kopfbälle McLeish/86. und Falconer/90.) nichts mehr am Resultat. Vor ihrem starken Finish aber lag die Phase, in der der BFC seine Potenzen andeutete. Troppa (verständlicherweise fast ausschließlich in der Abwehr gebunden) mit einem 20-m-Gewaltschuß, den Leighton mit Mühe um den Pfosten lenkte (65.), auch Backs (79.), Rohde (80.) und Grether – ihm wäre beinahe ein Abstauber-Tor gelungen – hatten die besten Gelegenheiten. Insgesamt aber lief im BFC-Angriff zu wenig zusammen, um das exzellente Stopper-Tandem Miller/McLeish in größere Verlegenheit zu bringen. Einzig der junge Thom bot vorn eine beherzte Partie, weil er aus der schnellen Bewegung spielte, was auch die besondere Anerkennung von Alex Ferguson fand. Doch blieb der Außenstürmer zu oft auf sich allein gestellt.

### ● EC I, Hinspiel der 1. Runde FC Aberdeen—BFC Dynamo 2 : 1 (1 : 0)

FC Aberdeen (rot): Leighton, Miller, MyKimmie, McLeish, McQueen, Stark, Bell (ab 88. Simpson), Cooper, Angus, Black, Hewit (ab 64. Falconer) — (im 1-3-4-2); Manager: Ferguson.

BFC Dynamo (weiß): Rudwaleit, Triefloff, Ksienczyk, Troppa, Maek, Backs, Rohde, Schulz, Pastor (ab 78. Grether), Ernst (ab 73. Terletzki), Thom — (im 1-3-4-2); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: van Langenhove, Gernay, Goethals (alle Belgien); Zuschauer: 24 000 am vergangenen Mittwochabend im Pittodrie-Stadion unter Flutlicht; Torfolge: 1 : 0 Black (34.), 2 : 0 Black (68.), 2 : 1 B. Schulz (83.). — Torschüsse: 15 : 6 (9 : 2); verschuldete Freistöße: 13 : 8 (8 : 6); Eckbälle: 5 : 4 (4 : 1); Verwarnungen: Backs und Maek (beide wegen Foulspiels).

## Profifußball mit Nuancen

Aberdeen — der Name der schottischen Hafenstadt steht schon seit mehreren Jahren als Synonym für den Nordsee-Ölboom und das Fußballhoch des örtlichen Klubs. Während die Bewohner des nordöstlichen Teils Schottlands immer weniger vom Öl haben, weil die Produkte immer teurer werden, können sich die Fußballfans zu alten Preisen weiterhin an den Klasse-Leistungen des Aberdeen FC erfreuen. Immer noch sind die Souvenirs gefragt, die vom Europacupgewinn im EC II-Wettbewerb 1983 künden, womit die scheinbar übermächtigen Konkurrenten aus Glasgow, Celtic und Rangers, über Jahrzehnte die dominierenden Teams, vollends in den Schatten gestellt wurden. Worin liegen die Gründe für den Aufstieg der „Dons“?

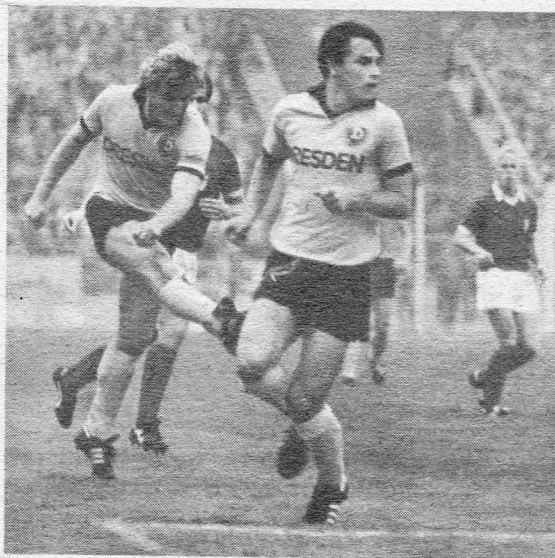
„Sie sind verschiedenartiger Natur“, gibt Alastair MacDonald, Sportreporter bei der Aberdeener Tageszeitung „Press and Journal“ bereitwillig Auskunft. Als erstes nennt er die Tatsache, daß die englischen Großklubs aufgrund ihrer Schuldenlasten (1983 lagen die „Verbindlichkeiten“ der 92 englischen Liga-Vereine bei insgesamt 48 Millionen Pfund) immer weniger Klasespieler in den Süden locken. Der Strachan-Verkauf zu Manchester United ist schon die große Ausnahme. „So konnte Trainer Alex Ferguson, seit sechs Jahren im Amt, in Ruhe ein Team formieren, das seinen Vorstellungen entsprach.“ Elf der 16 Akteure, die in der Partie gegen den BFC Dynamo aufgeboden wurden bzw. auf der Ersatzbank Platz nahmen, gingen aus der eigenen „Talentschmiede“ hervor, worunter auch ein landesweites „Späher“-System sowie eine Fußballschule in Glasgow zu verstehen sind. „Aberdeen“, so betonte unser Gesprächspartner, „steht unter keinem finanziellen Zwang, auch weil es eine sinnlose Ein- und Verkaufspolitik ablehnt. Es ist auch nicht Aberdeens Art, einen Trainer einfach zu feuern. Bisher war es immer der eigene Wunsch, den Platz frei zu machen. Ferguson hat erst vor wenigen Monaten ein Angebot von Tottenham Hotspur und auch von den Glasgow Rangers abgelehnt, und die waren wahrlich verlockend“, führte Alastair MacDonald als Beweis an. Besonders gehe es auch unter den „Supportern“, den Schlachtbummlern zu. „Etwa 2 000 begleiten den Klub, wenn es zu den Spitzspielen nach Glasgow geht.“

# EC 84/85

Kapitän und Libero Dörner war einer der wenigen Dynamo-Spieler, die klaren Kopf behielten. Rechts der junge Stübner.  
Foto: Thomas

## Die „Leichten“ wurden für zu leicht befunden

Aus Malmö berichtet  
Horst Friedemann



Auf dem Magdeburger Rasen hatte Malmö Trainer Tord Grip nach dem Oberligatreffen von Dresden mit höchstem Respekt gesprochen. Ein Urteil nach einem Spiel ist immer problematisch. Wie sah er den Gegner nun nach dem 0:2 im Europacup? „Nach wie vor mit großer Hochachtung. Dynamo forderte uns die beste Leistung der letzten Monate ab, vielleicht die beste der Saison überhaupt. Und ich bin glücklich über den Sieg, ohne Glück gelang er uns nämlich nicht.“ Und er bezog es auf beide Tore, die seiner Elf „in günstigen Momenten psychisch Auftrieb gaben“. Dynamo habe ja vor dem 1:0 nach Einzelleistung Magnussons gleich drei, vier zwingende Chancen besessen. „Wenn das Spiel umgekehrt ausgegangen wäre, niemand hätte sich zu wundern brauchen.“

Womit gesagt ist, daß der DDR-Spitzenreiter in Malmö nicht etwa sang- und klanglos eingegangen ist. Die Schwarz-Gelben hatten Phasen, da sie „mit sehr schnellen und variablen Angriffen und guter Ballkontrolle viel Eindruck machten“, wie Mats Magnusson, die Stürmerentdeckung in ganz Schweden 1984, urteilte. Und an das Rückspiel wollte er noch gar nicht denken. „Wenn da 35 bis 40 000 hinter den jungen Burschen stehen, legen sie bestimmt alle Hemmungen ab.“

Dennoch, das 2:0 spricht eine klare Sprache. Und es ist tatsächlich eine entfesselte Dynamo-Elf gefragt, wenn diese grundsolide, physisch starke und ihrer Mittel sichere Pokalsieger-Elf Schwedens aus den Fugen geraten sollte. Das nämlich war gerade einer ihrer Vorzüge: die eigenen Möglichkeiten optimal auszuspielen! „Aus Dynamos Chancen hätte FF heute drei, vier Tore gemacht“, nannte Ake Jönsson von „Sydsvenska Dagbladet“ den entscheidenden Unterschied. Ja, bei Dynamo fehlte jener Schuß Robustheit, Geradlinigkeit, der einfach erforderlich ist, wenn die guten läuferischen wie spieltechnischen Qualitäten effektiv umgesetzt werden sollen. Die Dresdner Leichtgewichte Gütschow, Lippmann, Pils, Häfner, Stübner

wurden im wahrsten Sinne des Wortes für zu leicht befunden.

Nun können Klaus Sammer und Dieter Riedel diesbezüglich keine Wundertaten vollbringen und Superathleten aus dem Hut zaubern. Aber der Regenabend von Malmö mit der kalten Tor-Dusche wird jedem aufgezeigt haben, auch diese starkbesetzte FF-Equipe ist zu beeindruckend, zu packen. Zum schnellen, beweglichen Spiel müßte dann freilich mehr Selbstsicherheit und Behauptungswillen in der Tornähe kommen. Möller mußte sich zwar einige Male mächtig strecken, „aber aus wirklich zwingenden Chancen machten wir diesmal unverhältnismäßig wenig“, bestätigte Kapitän Hans-Jürgen Dörner, der einen Freistoß (41.) an das Latteneck wuchtete.

Dörner war bei kritischer Elle aber der einzige, an dessen Leistung kaum Abstriche zu machen sind. Alle anderen haben bei guter Tagesform erheblich mehr drin. Das gilt für die komplette Mittelfeldreihe, die sich beeindruckt zeigte, sich hartem Körpereinsatz auf dem schweren Geläuf kaum entziehen, ihm auch nicht zu begegnen vermochte. Nicht zu verhehlen, daß Döschner fähig begann; daß Schmuck Magnusson im Antritt kaum zu parieren in der Lage war; daß Minge zu selten im Angriffszentrum seine Stärken ausspielte, vielmehr weit im Feld umherschwirrte.

Wird es auf hoffentlich weniger schlammigem Dresdener Rasen besser gehen? Wer in Malmö so viele gute Szenen erspielt, durch ungewöhnliche eigene Patzer (Jakubowskis Kurzschuß vor dem 0:2) Gegentreffer ermöglicht, einiges unter den guten Punktspielleistungen blieb, kann im zweiten Teil dieses Doppel-Vergleiches schon noch eine Wende erzwingen. „Wenn alle ihre Hemmungen abstreifen“, wie Dynamo-Vorsitzender Harry Arlt es sagte. Nur, leicht aus der Hand wird die „Elf der großen Blonden“ einen 2:0-Vorsprung keineswegs geben. Dynamo muß schon alle Register ziehen. Nichts anderes erwarten wir und der Elbflorenzer Anhang.

## Der „Hjälten fran Magdeburg“

Über die Ostsee zog es vorige Woche nicht nur die schwarzgelbe Equipe der Dresdner Dynamos. Mitten in die Eishockey-Euphorie ob der tollen Steigerung der „Tre Kronors“ beim Kanada-Cup drängte sich eine Sportart, die bei uns weithin Lächeln hervorrufen dürfte. Mit der Fähre „Rügen“ gen Trelleborg fuhr Rumäniens Nationalmannschaft der Holzfäller und -säger. In Falun standen die Europameisterschaften an.

Mithin – Fußball stand und steht derzeit wohl nicht in der Publikumsgunst an vorderster Stelle. Nach dem 0:1-WM-Start gegen Portugal, an dem von Malmö FF die beiden Routiniers Ingemar Erlandsson (65×A) und Hasse Borg (51×A) beteiligt waren, schon gar nicht. Und auch in Schwedens südlichster Fußball-Metropole, wo der 12malige Meister und 12malige Cupsieger zu Hause ist, hängt der Haussegen ein wenig schief. Dabei, Dritter im Titelrennen, wobei die Play-off-Runde noch alles offenhält, Pokalsieger 1984 – das sind doch so große Enttäuschungen nicht.

„Aber wir haben bis zum Europacup-Start zuletzt vier Niederlagen in Folge kassiert. Das drückte die Stimmung. Erst das 3:0 gegen Kalmar am jüngsten

Punktspieltag, dem 20., deutete Besseres an“, sagte uns ein guter alter Bekannter mit Namen Janne Möller. Dieser Möller, mittlerweile 31 Jahre, 10 Länderspiele von Profiabenteuern aus Bristol und Toronto zurückgekehrt, machte im EC I 1975/76 Schlagzeilen und kehrte vor dem Dynamo-Spiel dorthin zurück.

„Hjälten fran Magdeburg“ nannte ihn „Sydsvenska Dagbladet“ in dicken Schlagzeilen und deutete an, er wisse, wie dieser DDR-Spitzenmannschaft beizukommen sei; aus alter Erfahrung. Möller, EC-Debütant damals, brachte 1975 nämlich die Magdeburger Klubelf zur Verzweiflung. Beim 1:2 des Europacup-Siegers in Malmö, vor allem aber im Elfmeter-Krimi des Rückspiels machte sich der Hüne lang und länger, rettete das Weiterkommen seines Klubs.

Nun, neun Jahre später, strahlte der „Held“ wieder. Beim 2:0 machte er mit Ruhe, Stellungsspiel und Reaktionsvermögen Dynamo zu schaffen. „Ne, ne“, lachte er in der Kabine auf unsere Frage, ob es in Dresden eine Neuaufgabe der Magdeburger-Elfmeter-Vorstellung geben könne. „Wir führen 2:0, und diesmal wollen wir ohne Verlängerung durchkommen...“

### Statistische Details

Drei Akteuren gelang in den Spielen der 1. Runde am vergangenen Mittwoch ein lupenreiner Hat-Trick: Kühn vom 1. FC Lok Leipzig (78., 84. und 90. Minute), Kondratjew von Dynamo Minsk (23., 27., 39.) sowie Janjanin von Roter Stern Belgrad (57., 77., 79.). Außerdem zeichneten sich Nilsson (IFK Göteborg), Panenka (Rapid Wien), Rossi (Juventus Turin) und Micinac (Bohemians Prag) als dreifache Torschützen aus.

Insgesamt wurden zum Auftakt 173 Treffer erzielt, was einem Schnitt von 2,79 gleichkommt. Sie schlüsseln sich auf die einzelnen Wettbewerbe wie folgt auf:

● **Cup der Landesmeister:** 55 Tore (Schnitt 3,44) bei sieben Heimsiegen, vier Unentschieden und fünf Gästesiegen;

● **Cup der Pokalsieger:** 41 Tore (Schnitt 2,56) bei zehn Heimsiegen, drei Unentschieden und drei Gästesiegen;

● **UEFA-Cup:** 77 Tore (Schnitt 2,56) bei 18 Heimsiegen, fünf Unentschieden und sieben Gästesiegen.

Bei den EC-Rückspielen der DDR-Klubs amtierende folgende Unparteiische: Agnolin/Italien (BFC-Aberdeen), Nyffenegger/Schweiz (Dresden gegen Malmö), Franco Martinez/Spanien (PSV Eindhoven-FCV) und Richardson/England (Lilleström-1. FC Lok).

Die Auslosung für die 2. Runde der EC-Wettbewerbe findet am 5. Oktober 1984, um 12.00 Uhr, in Zürich statt.



Torjubel bei Banyasz Sziofok, dem ungarischen Überraschung-Pokalsieger, der soeben gegen den FC Larissa durch Tieber (9) das 1:1 erzielt hat. Doch ob es reicht, um die Griechen zu eliminieren?

● **II Cup, Hinspiel 1. Runde:**  
Malmö FF-Dynamo Dresden 2:0 (1:0)

Malmö (weiß-blau/weiß): Möller, Arvidsson, Andersson, Jönsson, Erlandsson, Rönnberg, Nilsson, Borg, Persson, Palmer, Magnusson (ab 87. Eminovski) – (im 4-4-2); Trainer: Grip.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Trautmann, Schmuck, Döschner, Häfner, Pils, Stübner, Gütschow (ab 77. Kirsten), Minge, Lippmann – (im 1-3-3-3); Trainer: Sammer.

Schiedsrichterkollektiv: Mushkowcz, Shuk, Spirin (UdSSR); Zuschauer: 3 343; am vergangenen Mittwochabend im Fr-Stadion unter Flutlicht; Torfolge: 1:0 Magnusson (44.), 2:0 Magnusson (64.). – Torschüsse: 15:13 (8:6); verschuldete Freistöße: 16:15 (9:7); Eckbälle: 9:4 (6:0); Verwarnung: Schmuck (wegen Foulspiels).

Schoß zwar keinen Treffer, war aber durchgängig ein sehr gefährlicher Stürmer: Marshall. Links Stordahl.

Foto: Höhn

## Leipziger Spiel- und Torrausch

Aus Leipzig berichtet  
Manfred Binkowski

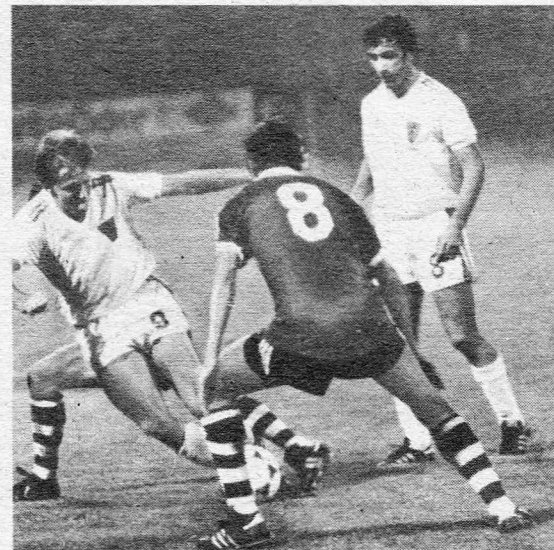


Wunderlich versucht den routinierten van de Kerkhof auszuspielen, während Hendel rechts in Lauerstellung steht.

Foto: Almonat

## Vom guten Klang des eigenen Namens . . .

Aus Frankfurt/O. berichtet  
Dieter Buchspieß



Alle Gastmannschaften, die in der noch jungen Punktspielsaison im Bruno-Plache-Stadion angetreten sind, kamen nicht unter vier Gegentoren davon (Riesa 0 : 4, Erfurt und Rostock jeweils 1 : 4). Stets gehörten Richter und Kühn zu den Torschützen. Beim ersten EC-Auftritt 84/85 konnte der 1. FC Lok diese gute Bilanz nun sogar noch deutlich steigern, obwohl mit Richter ein wichtiger Mann ausfiel (Angina). Aber das steckte das abgewogene, entschlossene Kollektiv weg. Wie sich die Messestädter dieser Aufgabe entledigten, in ihrem 55. Cupspiel zum höchsten Erfolg kamen (bisher Politehnica Timisoara 5 : 0/1981), das imponierte, erntete noch lange nach dem Abpfiff den stürmischen Applaus der begeistertsten Zuschauer.

Mit ihrem 2 : 0-Sieg zum Intercup-Auftakt in Aue hatten die Norweger ja ein knappes Vierteljahr zuvor keine schlechte Visitenkarte abgegeben. Und gegen ihre lupenreine 4-4-2-Formation, von der sie auch gegen zwei Sturmspitzen nicht abgingen, so mit Kapitän Dyrstad und Bjerkeland immer eine doppelte Absicherung hatten, brauchten die Gastgeber schon eine gewisse Zeit, um dieses Bollwerk zu brechen. Sie taten es systematisch, beharrlich und mit sich noch steigendem Angriffsdruck, so daß die angestrebte Wirkung nicht ausblieb. Mit gut dosierten Quer- und Steilpässen, mit überraschenden Spielverlagerungen, mit Grundliniendurchbrüchen und gefühlvollen Eingaben wurde der Kontrahent von Minute zu Minute mehr zermürbt. Dem konnte er einfach nicht standhalten, da reichten die Mittel und die Kraft nicht. Zötzsche, Baum und Treske nutzten die angebotenen Räume zu gelungenen Aktionen im Mittelfeld, wo die immens fleißigen Liebers, Lindner und Bredow an der Seite des Geburtstagskindes Moldt (herzlichen Glückwunsch zum 32.) einen Angriffszug um den anderen inszenierten, die schließlich die kaum zu stellenden Marshall und Kühn auch in die entsprechende Torgefahr münden ließen.

„Eine überzeugende Leistung. Bei diesem Angriffswirbel waren die Norweger nach der Pause stehend

k. o.“, freute sich DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann. Und Verbands-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs bescheinigte: „Zum Spiel kam erfreulicherweise auch der Torrausch.“

Alle sieben Treffer hätten es verdient, ausführlich beschrieben zu werden, so schön waren sie, wenn gleich die ersten vier nach Standards fielen, woran immer der 18jährige EC-Debütant Lindner beteiligt war. Dreimal wurde er gefoult – die fälligen Strafstoße und den Freistoß setzten Zötzsche bzw. Baum gekonnt sicher in die Maschen. Beim 4 : 0 war der dynamische Blondschoß selbst zur Stelle, um einen Eckball von Liebers aus wenigen Metern mit der Innenseite ins Netz zu lenken. Und dann demonstrierte innerhalb von zwölf Minuten Kühn mit einem Kopfball-Hat-Trick seine Stärke. Erst schaltete er in einem Gewühl am schnellsten, dann beförderte er gefühlvoll Eingaben von Marshall und Schöne über die Linie.

Wenn man eins an diesem schönen, erlebnisreichen Fußballnachmittag bedauerte, dann war es die Tatsache, daß dem ebenfalls erst 18jährigen Marshall, wie Lindner gerade dem Juniorenanter entwachsen, kein Tor gelang. Verdient hatte er es sich allemal! Gleich ein halbes Dutzendmal bewies er seine Kopfballstärke, verfehlte er nur knapp das Ziel bzw. parierte Amundsen, der auch noch zwei weitere Vorstöße von Marshall stoppte. Das Ergebnis hätte gut und gern zweistellig werden können (ein kapitaler Zötzsche-Schuß krachte noch an die Latte/87.). „Bis zum dritten Tor hatte ich auf ein gutes Resultat gehofft. Dann wurde der Klassenunterschied immer deutlicher, hat Lok mit uns Katz und Maus gespielt“, anerkannte der englische Gästetrainer Bill Foulkes. Auf einen eigenen Torerfolg konnte er bestenfalls in der Anfangsphase hoffen, als ausgerechnet B. Erlandsen, der kleinste LSK-Akteur, zum Kopfball kam und Müller nach einem Freistoß den Ball prallen ließ, aber Forsness weit über das Gehäuse schoß. Mehr gestatteten die Gastgeber nicht, die ein schönes Fußballfest bereiteten und sich damit selbst Maßstäbe setzten . . .

Vorwärts gestattete dem renommierten niederländischen Gast keine Eingewöhnungsphase! Die Elftriebe zur Eile, ohne die wichtigsten Erfolgskriterien außer acht zu lassen: sofort energisch attackieren, ohne sich selbst zu entblößen, im Tempospiel Akzente setzen, ohne die eigene Kombinationssicherheit zu gefährden. Damit rüttelte sie an der Substanz Eindhovenens, griff sie sichtlich an mit Hendels sehenswertem Innenpostenschuß nach nur siebenminütiger Spieldauer. „Bevor wir uns auf die ständigen Positionswechsel eingestellt hatten, war es bereits passiert“, so Libero Ernie Brands, den sein Trainer Jan Reker später als „wichtigen Turm einer gestreuten Abwehr“ charakterisierte. Und er ergänzte dabei zugleich sachlich-korrekt: „Wir konnten durchaus hoffnungslos mit 0 : 3 in Rückstand liegen. Vorwärts sprühte förmlich vor Energie, Courage, Selbstvertrauen.“ Unerwartet und deshalb auch unerklärlich für ihn, seine zuletzt so siegverwöhnten Spieler.

Das Risiko, bei unentwegt hohem Laufaufwand dem festen Vorsatz einer spielbetonten Einstellung untreu zu werden, gingen die Frankfurter niemals ein. Das ehrte sie, wie auch Exnationalspieler Günther Wirth anerkannte: „Nichts blieb dem Zufall überlassen, die Mannschaft bewahrte aus der hohen Bewegung heraus den Blick für situationsgerechte Pässe, überlegtes Dreieckspiel und den weiten, immer wieder öffnenden Diagonalpaß.“ Gleichförmigkeit im Angriffsrhythmus schaltete sie dabei dank individuell-mannschaftsdienlicher Leistungen von vornherein aus. Was Hendel an kombinationsverständigem Denken und Handeln ins Feld zu führen verstand, beeindruckte selbst so erfahrene Männer wie den ohne Verschnaufpause im Mittelfeld agierenden Valke, wie van Rooy oder Willy van de Kerkhof, der in der Kabine freimütig davon sprach, „die energische (und dabei jederzeit saubere!) Zweikampfführung der Frankfurter hinterließ bei uns ihre Spuren“.

In dieser Vorwärts-Mannschaft stimmte alles so gut überein wie eigentlich seit langem nicht: Moral, Spielsicherheit, Siegeswillen. Sie verfiel niemals in taktische Starre, sondern verstand ihre Aktionen geschickt zu variieren, ließ sich dabei auch von den Qualitätsmerkmalen des dann aufkommenden Gegners nicht im geringsten irritieren. Sie demonstrierte „ihren“ Stil, und der war an diesem Tag bestenfalls von minimalen Konzentrationsschwächen belastet, die an der Harmonie jedoch nicht ernsthaft zerren konnten. Spielertypen (Jarmuzkiewicz) orientierten sich an ihrer kämpferischen Ausstrahlung, daß es eine wahre Pracht war. Der Mut, auch lange Wege in die Spitze zu gehen (Hildebrandt, N. Rudolph), schlug sich in Überzahlgriffen nieder, bei denen wie in der 74. Minute durch den im Zentrum herrlich freigespielten Jarmuzkiewicz sogar das 3 : 0 als verdienter Lohn winkte. Alles war in Fluß, in Bewegung, in der Störrarbeit nicht minder aufmerksam, um das PSV-Aufbegehren immer wieder schon im Ansatz zu schwächen. Und das gelang über die volle Distanz hinweg.

Klangvolle Namen wie Brylle-Larsen, wie Valke, W. van de Kerkhof oder Smulders respektierte Vorwärts zwar, doch lähmende Unruhe konnten sie in keiner Zeit ins festgefügte Kollektiv des Gastgebers hineinbringen, sieht man vielleicht einmal von Brylle-Larsens erfolgverheißendem Konter in der 56. Minute ab. Gegnerische Spielintelligenz, erstaunlicherweise diesmal nur von Brands, Valke sowie dem locker-leichtfüßig alle Sprints von Wunderlich mitgehenden Heintze offeriert, vermochte das Gleichgewicht in der Homogenität nicht zu wahren. Aber die Frankfurter wissen, wie tief der Stachel der Enttäuschung bei Eindhoven sitzt und mögen es mit den Magdeburg-Erfahrungen des Berichtstatters aus der Serie 77/78 (1 : 0, 2 : 4) dahingehend verknüpfen, daß PSV-Energieleistungen durch deprimierende Niederlagen dieser Art bisher stets zusätzliche Nahrung erhielten . . .

### ● UEFA-Cup, Hinspiel der 1. Runde: 1. FC Lok Leipzig gegen Lilleström SK 7 : 0 (2 : 0)

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Baum, Treske, Kreer, Zötzsche, Bredow (ab 73. Schöne), Moldt, Lindner, Liebers, Kühn, Marshall – (im 1-3-4-2); Trainer: Müller. Lilleström (rot): Amundsen, Smedas, Dyrstad, Bjerkeland, Stordahl, B. Erlandsen, Vaadal, Forsness (ab 61. A. Erlandsen), Richardsen, Opseth (ab 46. Hammer), Krøgsäter – (im 4-4-2); Trainer: Foulkes. Schiedsrichterkollektiv: Latzin, Wukisewitsch, Trinker (alle Österreich); Zu-

schaauer: 12 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Leipziger Bruno-Plache-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Zötzsche (17., Foulstrafstoß), 2 : 0 Baum (44.), 3 : 0 Zötzsche (57., Foulstrafstoß), 4 : 0 Lindner (69.), 5 : 0, 6 : 0, 7 : 0 Kühn (78., 84., 89.). – Torschüsse: 22 : 2 (9 : 2); verschuldete Freistöße: 13 : 20 (6 : 13); Eckbälle: 18 : 6 (10 : 4); Verwarnung: A. Erlandsen (wegen Foulspiels).

### ● UEFA-Cup, Hinspiel der 1. Runde: FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen PSV Eindhoven 2 : 0 (1 : 0)

FC Vorwärts (weiß): Wienhold, Hause, Hildebrandt, Geyer, D. Rudolph, Jarmuzkiewicz (ab 87. Probst), N. Rudolph, Hendel, Wunderlich, Pietsch, Kuhlee (ab 80. Enzmann) – (im 1-2-4-3); Trainer: Grobheim.

PSV (schwarz-rot): van Breukelen, Brandts, Wildschut, Hysen, Heintze, Lohhoff, W. van de Kerkhof, Valke, van Rooy (ab 70. Corbijn), Brylle-Larsen, Smulders

(ab 82. van de Boogaard) – (im 1-3-4-2); Trainer: Reker.

Schiedsrichterkollektiv: Konrath, Kaiser, Chesquier (alle Frankreich); Zuschauer: 15 000 am Mittwoch unter Flutlicht im Stadion der Freundschaft, Frankfurt/O.; Torfolge: 1 : 0 Hendel (7.), 2 : 0 Pietsch (62.); Torschüsse: 12 : 6 (7 : 3); verschuldete Freistöße: 21 : 24 (11 : 13); Verwarnungen: Lohhoff, Wildschut (beide wegen Foulspiels).

# BEZIRKE

**Gera**

St. Gangloff-Lobenstein	2 : 3
Silbitz-Triebes	5 : 1
Wismut Gera II-Chemie Greiz	3 : 0
Maxhütte gegen Kahla	1 : 1
Schwarza-Dynamo Gera	1 : 2
Greika Greiz-Niederpöllnitz-Friebitz	4 : 1
Jenapharm gegen Vorwärts Gera	2 : 1
Zeu- lenroda-Hermsdorf	0 : 1
Dynamo Gera	7 21:10 12
Lobenstein	7 10:4 11
Jenapharm Glaswerk	6 12:4 10
Niederpöllnitz-Fr.	7 11:9 10
Weida (A)	6 17:8 9
Silbitz	7 13:9 9
Hermsdorf	7 11:9 9
Greika Greiz	7 16:12 8
Jenapharm	7 14:13 8
Wismut Gera II	7 13:10 6
Vorwärts Gera	7 9:9 6
Schwarza	7 14:16 6
Chemie Greiz (N)	7 11:12 5
Kahla (N)	7 13:17 5
Maxhütte	7 9:13 4
Triebes (N)	7 7:19 3
Zeu lenroda	7 7:20 3
St. Gangloff (N)	7 5:19 0

**Magdeburg**

Motor Schönebeck gegen Oschersleben	4 : 0
Wernigerode gegen Tangermünde	3 : 0
Mitte Magdeburg gegen Chemie Schönebeck	0 : 1
Blankenburg gegen Südost Magdeburg	5 : 0
Eis- mark gegen Stendal	0 : 3
Zerbst gegen Ilsenburg	1 : 1
Burg gegen Hötensleben	4 : 1
Halberstadt gegen Bertkow	5 : 0
Halberstadt	6 20:5 10
Chem. Schönebeck	6 10:5 10
Blankenburg	6 16:6 9
Mot. Schönebeck (A)	6 17:8 9
1. FCM II	5 21:5 8
Wernigerode (A)	6 17:7 8
Stendal	6 13:8 8
Irxleben (N)	5 9:6 7
Oschersleben	6 11:14 6
Ilsenburg (N)	6 8:12 5
Bertkow	6 4:12 5
Hötensleben	5 7:10 4
M. M. Magdeburg	6 5:10 3
Tangermünde (A)	6 6:15 3
Burg	6 7:18 3
Zerbst	5 2:7 2
SO Magdeburg	6 4:16 2
Bismark	6 4:17 2

**Suhl**

Mittwoch: Meiningen-Steinbach-Hallenberg 1 : 0, Waldau gegen Hildburghausen 0 : 2, Stahl Bad Salzungen-Schmalkalden 2 : 1, Ilmenau-Lauscha 8 : 0, Geraberg-Vorwärts Bad Salzungen 1 : 4, Steinach gegen Geschwenda 3 : 0, Veilsdorf gegen Jüchsen 0 : 0, Neuhaus gegen Walldorf 2 : 3, **Sonnabend/Sonntag:** Steinbach-Hallenberg gegen Walldorf 1 : 3, Jüchsen gegen Neuhaus 2 : 1, Geschwenda-Veilsdorf 3 : 0, Vorwärts Bad Salzungen-Steinach 3 : 1, Hildburghausen-Stahl Bad Salzungen 3 : 2, Meiningen gegen Waldau 4 : 1.

Walldorf	10 23:13 16
Ilmenau (A)	9 29:4 15
Hildburghausen	10 22:10 15
Geschwenda	10 17:11 15
Meiningen	10 24:13 12
Vw. B. Salzungen	8 14:5 11
Steing.-Hallenb. (N)	9 16:11 10
Schmalkalden (A)	9 10:9 10
St. B. Salzungen	10 14:17 9
Veilsdorf	9 9:13 7
Steinnach	10 15:20 7

Lauscha	9 9:30 6
Jüchsen	10 10:14 6
Waldau	10 10:19 6
Geraberg (N)	10 12:29 4
Neuhaus	9 9:25 3

**Schwerin**

Motor Schwerin-Gadebusch 0 : 1, Güstrow-ISG Schwerin II 6 : 1, Perleberg-Hagenow 2 : 4, Wittenburg-Ludwigslust 1 : 1, Neustadt-Glewe-Karstädt 3 : 3, Dynamo Schwerin II-Boizenburg 0 : 2, Parchim-Wittenberge 3 : 2.

Parchim	5 12:6 9
Hagenow	5 18:6 8
Wittenberge	5 17:7 7
Güstrow	5 18:9 7
Ludwigslust	5 12:6 6
Motor Schwerin (A)	5 6:5 6
Boizenburg	5 9:9 5
Karstädt	5 8:11 5
Dyn. Schwerin II	5 7:10 4
ISG Schwerin II	5 3:11 4
Gadebusch (N)	5 4:11 3
Wittenburg (N)	5 8:17 3
Perleberg	5 5:11 2
Neustadt-Glewe	5 7:15 1

**Dresden**

Stahl Riesa II-Meißen 2 : 0, Hagenwerder gegen Pirna-Copitz 4 : 2, Tabak Dresden gegen Weixdorf 2 : 1, Freital-Görlitz 1 : 0, Kirschau-Kamenz 5 : 5, Dresden-Löbtau-Gröditz 0 : 3, Radebeul-Neustadt 0 : 1.

Fort. Neustadt	5 20:4 10
Stahl Riesa II	5 11:5 8
Tabak Dresden (A)	5 8:5 7
Lok Dresden (A)	4 11:4 6
Robur Zittau	4 8:5 6
Pirna-Copitz	5 10:6 6
TSG Gröditz (A)	5 9:5 6
Weixdorf	5 8:6 6
WAMA Görlitz	5 6:6 5
Stahl Freital	5 1:4 4
ISG Hagenwerder	5 7:11 4
Vorw. Kamenz (A)	5 10:13 3
Chemie Radebeul	5 7:10 3
TSG Meißen	5 2:11 2
Fort. Kirschau	5 9:16 1
Dresden-Löbtau (N)	5 3:19 1

**Potsdam**

Neustadt-Neuruppin 0 : 0, Ludwigsfelde-Stahl Brandenburg II 2 : 1, Oranienburg-Motor Hennigsdorf 2 : 3, Turbine Potsdam-Luckenwalde 2 : 1, Premnitz-Seddin 2 : 2, Stahl Hennigsdorf-Teltow 5 : 0, Süd Brandenburg-Wittstock 7 : 0, Babelsberg II-Aufbau Brandenburg 1 : 1.

St. Hennigsd. (A)	6 14:3 10
Ludwigsfelde	6 17:7 10
Premnitz (A)	6 16:7 10
Velten	5 10:5 9
Mot. Hennigsdorf	6 13:9 8
Turb. Potsdam	6 11:7 8
Süd Brandenbg. (A)	6 13:5 7
Teltow	6 10:14 7
Neuruppin	6 10:8 6
Oranienburg	6 17:13 5
St. Brandenbg. II	6 10:11 5
Seddin	6 9:12 5
Luckenwalde	6 12:13 4
Babelsberg II	6 6:10 3
Neustadt	6 6:15 3
Dyn. Potsdam (N)	5 10:15 2
Aufb. Brandenb. (N)	6 5:14 2
Wittstock	6 6:27 2

**Halle**

Geiseltal-Mitte gegen Thale 1 : 1, Vorwärts Wolfen gegen Merseburg 5 : 0, Eisleben II ge-

gen Piesteritz 2 : 1, Halle-Neustadt gegen Vorwärts Dessau II 0 : 4, Weißenfels gegen HFC II 1 : 0, Aschersleben gegen Hettstedt 0 : 1, Sangerhausen gegen Empor Halle 7 : 0, Quedlinburg gegen Chemie Zeitz 3 : 3; Nachholspiel: Zeitz gegen Empor Halle 1 : 1.

Vw. Wolfen	5 16:6 9
Merseburg	6 14:10 9
Quedlinburg	6 10:6 9
Hettstedt	5 8:4 8
HFC Chemie II	6 14:5 8
Vw. Dessau II	6 16:11 8
Halle-Neustadt	6 8:10 7
Gräfenhainichen	5 9:8 6
Thale (A)	6 9:8 6
Piesteritz	6 8:9 5
Weißenfels (A)	6 6:11 5
Geiseltal-Mitte	5 6:9 4
Sangerhausen	6 20:15 4
Eisleben II (N)	6 10:13 4
Chemie Zeitz	5 6:10 3
Empor Halle	5 3:19 1
Aschersleben (N)	6 3:12 0

**Frankfurt**

Lichterfelde gegen Groß Lindow 3 : 1, Bad Freienwalde gegen Mot. Eisenhüttenstadt 3 : 2, Dynamo Fürstenwalde II gegen Neuzeile 4 : 0, Finow gegen Motor Eberswalde 0 : 3, PCK Schwedt gegen Strausberg 1 : 4, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen WGK Frankfurt 3 : 2, Bruchmühle gegen Seelow 1 : 2, Müncheberg gegen HLW Frankfurt 2 : 2; Nachholspiel: Groß Lindow gegen Motor Eisenhüttenstadt 1 : 1.

Mot. Eberswalde (A)	7 18:6 12
Dyn. Fürstenw. II	6 16:6 10
St. Eisenhüttenst. II	6 14:6 10
Vw. Seelow	6 12:6 9
PCK Schwedt (A)	5 13:6 8
Stahl Finow	6 15:10 8
Bruchmühle	6 13:11 6
Lichterfelde	6 7:12 6
Bad Freienw. (N)	7 10:13 6
HLW Frankfurt	6 8:10 5
Groß Lindow (N)	7 9:14 5
Strausberg	6 12:11 4
Müncheberg	6 8:10 4
Mot. Eisenhüttenst.	6 8:15 2
WGK Frankfurt	6 8:20 2
Neuzelle	6 2:17 1

**Karl-Marx-Stadt**

FCK II gegen TH Karl-Marx-Stadt 1 : 1, Löbnitz gegen Zschopau 3 : 1, Sosa gegen Werda 1 : 3, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Thalheim 1 : 3, Aue II gegen Annaberg 5 : 0, Freiberg gegen Germania Karl-Marx-Stadt 3 : 2, Wema/Aufbau Plauen gegen Zwickau II 2 : 1, Vorwärts Plauen gegen Crossen 2 : 6.

FCK II	6 18:6 10
Werdau	6 14:7 10
Wismut Aue II	6 17:4 9
Crossen	6 17:8 8
W./Aufb. Plauen	6 17:11 8
Freiberg	6 10:9 7
Thalheim (N)	6 9:8 7
Asc. K.-M.-Stadt	6 11:9 6
Sachs. Zwickau II	6 6:4 6
Löbnitz	6 7:7 6
Annaberg	6 3:8 6
Zschopau	6 6:9 5
Germ. K.-M.-St. (N)	6 7:13 4
Sosa	6 5:16 2
TH K.-M.-Stadt	6 4:12 1
Vw. Plauen	6 10:30 1

**Erfurt**

Heiligenstadt gegen Nordhausen II 0 : 1, Walschleben gegen Gotha 0 : 0, Ruhla gegen Eisenach 3 : 1, Leinefelde gegen Weimar 0 : 1, Mühlhausen gegen Bad Langensalza 0 : 1, Sondershausen II gegen Köleda 1 : 0, Sömmerda II gegen UT Erfurt 0 : 1, Bleicherode gegen Rudisleben 1 : 2.

Mot. Weimar (A)	5 12:0 10
Bad Langensalza	5 12:4 9
Nordhausen II	5 11:5 8
Rudisleben (A)	5 6:3 7
Sömmerda II (N)	5 6:4 7
TSG Ruhla (A)	5 9:7 6
Mot. Eisenach	5 9:8 6
UT Erfurt	5 6:6 5
Gotha (N)	5 6:7 4
Köleda	5 5:6 4
Sondershaus. II (N)	5 6:9 4
Mühlhausen	5 4:8 3
Walschleben	5 3:10 3
Bleicherode	5 9:11 2
Leinefelde	5 3:8 2
Heiligenstadt	5 1:12 0

**Rostock**

Rostock-Mitte gegen Warnemünde 5 : 0, Motor Rostock gegen Trinwillershagen 1 : 1, KKW Greifswald gegen Vorwärts Stralsund II 3 : 2, Motor Wolgast gegen Behrenhoff 1 : 1, Gützkow gegen Lok Greifswald 2 : 1, Motor Stralsund gegen Fau Rostock II 3 : 2, Schifffahrt/Hafen II gegen Grevesmühlen 2 : 1.

FC Hansa II	4 15:2 8
KKW Greifswald	5 15:5 8
Schiff./Hafen II	5 9:6 7
Rostock-Mitte	5 12:8 6
Mot. Stralsund (A)	5 9:7 6
Trinwillershagen	5 7:5 6
Behrenhoff	5 8:7 6
Motor Wolgast	5 6:9 5
TSG Wismar (A)	4 6:8 4
Grevesmühlen	5 9:10 4
Vw. Stralsund II	5 7:8 4
Mot. Rostock	5 5:7 3
Warnemünde	5 7:14 3
Lok Greifswald	5 5:12 3
Gützkow (N)	4 6:11 2
Bau Rostock II	4 4:11 1

**Berlin**

Sparta gegen KWO 0 : 3, Außenhandel gegen NARVA 3 : 4, Hohenschönhausen gegen Dynamo Adlershof 1 : 1, Luftfahrt gegen Bergmann-Forsig 4 : 5, Auto Trans gegen Lok Schöneeweide 1 : 1, Tiefbau Berlin gegen Motor Wildau 1 : 1, Union II gegen BVB 1 : 1, Trepptom gegen EAB 0 : 2, Nachholspiele: Tiefbau gegen Adlershof 1 : 2, BVB gegen Auto Trans 0 : 1.

EAB 47 (A)	6 12:3 12
KWO	6 9:4 9
1. FC Union II	5 14:2 8
SG Hohenschönh.	6 15:6 8
Luftfahrt	7 18:9 8
Bergmann-Borsig	6 10:12 6
Auto Trans	6 6:11 6
Dyn. Adlershof (N)	7 9:10 6
Außenhandel	7 9:11 6
NARVA Berlin	6 7:8 5
Tiefbau Berlin (N)	6 7:10 5
Lok Schöneeweide	5 6:11 4
SF Johannistal	5 4:9 4
Sparta Berlin	6 12:13 4
EAW Trepptom	6 8:13 4
Motor Wildau	5 7:13 3
Berliner VB	5 6:14 2

**Neubrandenburg**

Strasburg gegen Wesenberg 2 : 0, Pasewalk gegen Torgelow 3 : 1, Prenzlau gegen BM Neubrandenburg 4 : 0, Gnoien gegen Templin 1 : 4, Süd Neubrandenburg gegen Post Neubrandenburg II 1 : 1, Waren gegen Anklam 4 : 2, Drögeheide gegen Ferdinandshof 2 : 1, Neustrelitz gegen Malchin 5 : 0.

Prenzlau (A)	6 24:1 12
Neustrelitz	6 22:3 11
Pasewalk	6 15:10 10
Drögeheide (N)	6 18:5 9
Süd Neubrandenbg.	6 15:6 9
Post II	6 14:7 9
Templin	6 9:9 7
Strasburg	6 7:8 7
Wesenberg	6 7:9 5
Waren (N)	6 9:11 4
BM Neubrandenbg (A)	6 9:13 4
Anklam	6 9:14 3
Ferdinandshof	6 8:26 3
Malchin	6 1:20 2
Gnoien	6 7:23 1
Torgelow	6 4:14 0

**Leipzig**

Markkleeberg II gegen Lok Delitzsch 4 : 0, Altenburg gegen Borna 0 : 2, 1. FC Lok II gegen Schmölln 4 : 0, Wurzen gegen Niedergörseln 1 : 1, Vorw. Delitzsch gegen Böhlen II 3 : 1, BK Leipzig gegen Lindenau 2 : 0, Geithain gegen Espenhain 2 : 0, Döbeln gegen Chemie Leipzig II 1 : 2, Markranstädt gegen Nordwest Leipzig 2 : 0.

1. FC Lok II	8 31:3 15
Ch. Leipzig II	8 19:7 13
BK Leipzig	8 14:8 12
Vw. Delitzsch	8 27:15 11
Borna	8 16:8 11
Espenhain	8 16:9 10
NW Leipzig (A)	8 21:14 8
Lindenau	8 12:9 8
Schmölln	8 14:22 8
Markkleeberg II (N)	8 7:12 7
Markranstädt	8 7:14 7
Ch. Böhlen II	8 12:21 7
Altenburg	8 10:16 6
Wurzen	8 4:11 6
Geithain	8 11:10 5
Döbeln	8 12:17 4
Niedergörseln (N)	8 7:24 3
Lok Delitzsch	8 6:26 3

**Cottbus**

Lübbenau gegen RAW Cottbus 5 : 1, Energie Cottbus II gegen Brieske-Senftenberg II 0 : 0, Lok Cottbus gegen Fortschritt Spremberg 3 : 0, Mühlberg gegen Guben 0 : 1, Lauchhammer gegen Schwarze Pumpe II 2 : 3, Döbern gegen Elsterwerda 1 : 0, Dynamo Cottbus gegen Schönwalde 0 : 0, Turbine Spremberg gegen Cottbus-Süd 3 : 3, Großräschen gegen Vetschau 2 : 1.

Lok Cottbus	7 20:4 12
Guben	7 13:4 10
Schw. Pumpe II	7 16:8 10
Döbern (A)	7 13:7 10
Elsterwerda	7 12:5 8
Lübbenau	7 16:14 8
Großräschen	7 14:12 8
En. Cottbus II	7 11:14 8
Mühlberg	7 11:12 7
Dyn. Cottbus	7 6:8 7
Br.-Senftbg. II (N)	7 4:4 6
Turb. Spremberg	7 9:11 6
Vetschau	7 13:17 5
Schönwalde	7 9:16 5
Fort. Spremberg	7 8:19 5
Lauchhammer (N)	7 9:14 4
Vorw. Cottbus-Süd	7 11:18 4
RAW Cottbus (N)	7 7:15 3

# EINWÜRFE

Die größte Fußballarena der Welt, das Maracana-Stadion in Rio de Janeiro, ist wegen Bauqualität teilweise gesperrt worden, obwohl es erst 34 Jahre besteht. Derzeitig können nur 70 000 Besucher Platz finden.

Der Schweizer Nationaltrainer Paul Wolfisberg hat unmittelbar nach dem 1 : 0-Sieg über Norwegen im WM-Qualifikationskampf in Oslo sein Amt zur Verfügung gestellt.

Der AC Neapel hat den Vertrag mit dem ehemaligen brasilianischen Nationalspieler Dirceu aufgelöst,

da er nach der Verpflichtung der Argentinier Maradona und Bertoni als Ausländer überzählig geworden war.

In Spanien wurde der Streik der Profispieler nach 13-stündigen Verhandlungen mit den Klub-Präsidenten am vergangenen Mittwoch beigelegt. Im Mittelpunkt der Forderungen standen höhere soziale Sicherheit und bessere medizinische Betreuung.

Bebbo Mauhardt wurde zwei Jahre nach dem Rücktritt von Karl Sekanina zum Präsidenten des Österreichischen Fußball-Bundes gewählt.

Milos Milutinovic, der Ivan Toplak nach der EM-

Endrunde in Frankreich abgelöst hatte, ist bereits der 28. jugoslawische Nationalmannschaftstrainer nach dem zweiten Weltkrieg.

Für die CONCACAF-Zone (Nord- und Mittelamerika sowie Karibik) ist in der zweiten Runde der WM-Ausscheidung folgende Gruppeneinteilung ausgelost worden: 1: Kanada, Guatemala, Haiti; 2: El Salvador, Honduras sowie Sieger aus USA-Niederländisch-Antillen; 3: Surinam, Trinidad/Tobago, Kostarika. Die Sieger dieser Gruppen bestreiten eine weitere Qualifikationsrunde, aus der die beste Mannschaft die WM-Endrunde 1986 in Mexiko erreicht.

Italiens Ex-Nationaltorhüter Dino Zoff ist nach Sandro Mazzola der zweite Alt-Internationale, der in diesen Tagen endgültig vom Fußball Abschied nimmt. Mazzola verließ Inter Mailand, nachdem ihm Präsident Ernesto Pellegrini seines Managerpostens enthoben und ihm ersatzweise einen Klubratposten ohne Entscheidungsbefugnisse angeboten hatte. Juventus Turin wollte Zoff eine Vereinsfunktion übertragen, doch lehnte er ab, weil er sich auf sein Sportartikelgeschäft konzentrieren möchte.

Belgiens Auswahl-Schlussmann Jean-Marie Pfaff (Bayern München) wurde

in Haar bei München in einen Autounfall verwickelt, bei dem eine Frau ums Leben kam. Eine 64-jährige Nonne hatte beim Abbiegen die Pfaff zustehende Vorfahrt genommen und war mit ihm zusammengestoßen. Die Fahrerin wurde schwer verletzt, eine mitfahrende 70jährige Ordensschwester starb.

In Belgien liegt Czerniatynski (RSC Anderlecht) mit sechs Treffern an der Spitze der Torschützenliste.

Wales wird aus finanziellen Gründen auf die Teilnahme an der Nachwuchseuropameisterschaft verzichtet, so daß die Gruppe 7 nur noch Schottland, Spanien und Island umfaßt.





# AMTLICHES

## Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonnabend, den 6. Oktober 1984, 14.30 Uhr, Junioren-Oberliga 12.45 Uhr

- Spiel 43 FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock  
SK: Purz, Peschel, Stenzel  
Jun.-OL: Robel
- Spiel 44 SG Dynamo Dresden gegen 1. FC Lok Leipzig  
SK: Kirschen, Stumpf, Roßner  
Jun.-OL: Trexler
- Spiel 46 BFC Dynamo gegen BSG Stahl Brandenburg  
(erst 20. 11. 1984, 17.00 Uhr)  
SK: Gläser, Ziller, Müller, P.  
Jun.-OL: Fleske  
(20. 11., 13.30 Uhr, Sportforum)
- Spiel 46 BSG Motor Suhl gegen FC Rot-Weiß Erfurt  
SK: Büßhard, Herrmann, Bahrs  
Jun.-OL: Zschunke
- Spiel 47 FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen 1. FC Magdeburg  
SK: Prokop, Habermann, Henning  
Jun.-OL: Leopold
- Spiel 48 FC Carl Zeiss Jena gegen BSG Stahl Riesa  
SK: Supp, Heynemann, Gerber  
Jun.-OL: Sahter
- Spiel 49 BSG Chemie Leipzig gegen BSG Wismut Aue  
SK: Hagen, Haupt, Müller, M.  
Jun.-OL: Pleßke

## Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Sonntag, den 7. Oktober 1984, 14.30 Uhr

- ### Staffel A
- Spiel 55 BSG Akt. Schwarze Pumpe gegen FC Vorwärts Frankfurt/O. II  
SR: Dr. Schukat  
LR: Kiefer, Hense
- Spiel 56 BSG Akt. Brieske Senftenberg gegen ASG Vorwärts Stralsund  
SR: Szott  
LR: BFA Dresden
- Spiel 57 BSG Rotation Berlin gegen TSG Bau Rostock  
SR: Schenk  
LR: Misdziol, Lange
- Spiel 58 BSG Motor Babelsberg gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt  
SR: Patzker  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 59 ISG Schwerin gegen SG Dynamo Schwerin  
SR: Wagner  
LR: BFA Rostock
- Spiel 60 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BFC Dynamo II  
SR: Chachulski  
LR: Ladwig, Rothe
- Spiel 61 BSG Post Neubrandenburg gegen 1. FC Union Berlin  
SR: Henning  
LR: BFA Rostock
- Spiel 62 BSG Schiff/H. Rostock gegen BSG Buna Schkopau  
SR: Karberg  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 63 BSG Energie Cottbus gegen BSG Chemie Wolfen  
SR: Schumann  
LR: BFA Dresden
- ### Staffel B
- Spiel 55 BSG Glückauf Sonderhausen gegen BSG Fortsch. Bischofswerda  
SR: Escher  
LR: BFA Suhl
- Spiel 56 BSG Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt gegen BSG Chemie Markkleeberg  
LR: BFA Gera
- Spiel 57 HFC Chemie gegen FC Carl Zeiss Jena II  
SR: Demme  
LR: Hirschelmann und BFA Erfurt
- Spiel 58 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Kali Werra  
SR: Meinel  
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 59 BSG Sachsenring Zwickau gegen SG Dynamo Dresden II  
SR: Ebbach  
LR: Schneider, B und BFA Leipzig
- Spiel 60 BSG Robotron Sömmerda gegen SG Dynamo Eisleben  
SR: Holläuffer  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 61 BSG Aufbau Krummhermersdorf gegen ASG Vorwärts Dessau

- SR: Jung  
LR: Strzyz und BFA Erfurt
- Spiel 62 BSG Wismut Gera gegen BSG Motor Grimma  
SR: Brenn  
LR: BFA Suhl
- Spiel 63 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Motor Nordhausen  
SR: Bredereck  
LR: Kniesch und BFA Berlin

**Verbindliche Regeländerungen**  
Auf der Grundlage der Entscheidungen 1984 des International F. A. Board werden für den Bereich des DFV der DDR ab sofort nachfolgend genannte Änderungen zu den Fußballregeln VIII und XIII verbindlich erklärt:

### Regel VIII

1. „Regellehrbuch Fußball“ — Ausgabe 1983  
— Seite 52, letzter Stabstrich erhält folgenden Zusatz:  
„Ausgenommen der Ball befand sich zu diesem Zeitpunkt innerhalb des Torraumes. In diesem Fall wird der Schiedsrichterball auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie an der Stelle ausgeführt, die dem Ort des Balles bei Spielunterbrechung am nächsten liegt.“  
— Seite 57, zweiter Stabstrich:  
Der erste Absatz (nach dem Text: ... an welcher der Ball mit dem äußeren Einfluß in Berührung kam) ist um o. g. Ausnahmeregelung zu ergänzen.

### 2. Handbuch „Die Fußballregel“ — Ausgabe 1981

- Seite 29, Ziffer 2.3.:  
Nach dem Satz „... durch einen Schiedsrichterball fortzusetzen.“ ist vorstehend genannte Ausnahmeregel einzufügen.

### Regel XIII

1. Regellehrbuch — Ausgabe 1983  
— Seite 98, nach der 15. Zeile von oben ist folgender Abschnitt einzufügen:  
„Jeder der angreifenden Mannschaft innerhalb des gegnerischen Torraumes zugesprochene indirekte Freistoß wird auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie an der Stelle ausgeführt, die dem Ort des Verstoßes am nächsten liegt.“

- Auf den Seiten 77 (Ziff. 2), 78 (Ziff. 3) und 83 (4. Absatz von oben und Ziff. 3) sind die Regelungen für den Ort der Freistoßausführung — unterschiedlich für die verteidigende bzw. angreifende Mannschaft — gem. Seite 98 (3. und Zusatzabschnitt) sinngemäß zu berücksichtigen.

- Hinweise zur Auslegung:  
● Beim Zusatzabschnitt ist zu beachten, daß die Freistöße nur für die angreifende Mannschaft auf die Torraumlinie zurückverlegt werden. Bei Freistößen aus dem Torraum für die verteidigende Mannschaft, bleibt die bisherige Regelung gültig!

- Im Fall der angreifenden Mannschaft werden die Freistöße immer auf die parallel zur Torlinie verlaufende Torraumlinie verlegt; niemals auf die in Spielfeldlängsrichtung verlaufenden Teile der Torraumlinie

### 2. Handbuch — Ausgabe 1981

Auf Seite 45 ist folgender Abschnitt einzufügen:

1.6. Für die Ausführung von Freistößen im Torraum gelten folgende Regelungen  
— Jeder der verteidigenden Mannschaft im eigenen Torraum zugesprochene Freistoß kann von irgendeinem Punkt innerhalb der Hälfte des Torraums ausgeführt werden, in der das Vergehen stattfand.

— Jeder der angreifenden Mannschaft innerhalb des gegnerischen Torraumes zugesprochene indirekte Freistoß wird auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie an der Stelle ausgeführt, die dem Ort des Verstoßes am nächsten liegt.

### Kleinfeld- und Hallenregel

Analog dem vorgenannten neuen Board-Reglement beträgt die Mindestentfernung im unmittelbaren Torbereich für jeden Schiedsrichterball bzw. indirekten Freistoß für die angreifende Mannschaft — 3 m von der Torlinie im Spielfeld-Hallenfußball  
— 5 m von der Torlinie im Spielfeld-Kleinfeldfußball

Dr. Dylla Nickchen  
Vizepräsident stellv. Generalsekretär



## WM-Qualifikations- und Endrundenspiele UdSSR

23. 06. 1957	Moskau	Polen	3 : 0
27. 07. 1957	Moskau	Finnland	2 : 1
15. 08. 1957	Helsinki	Finnland	10 : 0
20. 10. 1957	Katowice	Polen	1 : 2
24. 11. 1957	Leipzig	Polen	2 : 0
08. 06. 1958	Göteborg	England	2 : 2
11. 06. 1958	Boras	Österreich	2 : 0
15. 06. 1958	Göteborg	Brasilien	0 : 2
17. 06. 1958	Göteborg	England	1 : 0
19. 06. 1958	Stockholm	Schweden	0 : 2
18. 06. 1961	Moskau	Türkei	1 : 0
01. 07. 1961	Moskau	Norwegen	5 : 2
23. 08. 1961	Oslo	Norwegen	3 : 0
12. 11. 1961	Istanbul	Türkei	2 : 1
31. 05. 1962	Arica	Jugoslawien	2 : 0
03. 06. 1962	Arica	Kolumbien	4 : 4
06. 06. 1962	Arica	Uruguay	2 : 1
10. 06. 1962	Arica	Chile	1 : 2
23. 05. 1965	Moskau	Griechenland	3 : 1
30. 05. 1965	Moskau	Wales	2 : 1
27. 06. 1965	Moskau	Dänemark	6 : 0
03. 10. 1965	Athen	Griechenland	4 : 1
17. 10. 1965	Kopenhagen	Dänemark	3 : 1
27. 10. 1965	Cardiff	Wales	1 : 2
12. 07. 1966	Middlesbrough	KDVR	3 : 0
16. 07. 1966	Sunderland	Italien	1 : 0
20. 07. 1966	Sunderland	Chile	2 : 1
23. 07. 1966	Sunderland	Ungarn	2 : 1
25. 07. 1966	Liverpool	BRD	1 : 2
28. 07. 1966	Liverpool	Portugal	1 : 2
10. 09. 1969	Belfast	Nordirland	0 : 0
15. 10. 1969	Kiew	Türkei	3 : 0
22. 10. 1969	Moskau	Nordirland	2 : 0
16. 11. 1969	Istanbul	Türkei	3 : 1
31. 05. 1970	Mexico City	Mexiko	0 : 0
06. 06. 1970	Mexico City	Belgien	4 : 1
10. 06. 1970	Mexico City	El Salvador	2 : 0
14. 06. 1970	Mexico City	Uruguay	0 : 1 n. V.
13. 10. 1972	Paris	Frankreich	0 : 1
18. 10. 1972	Dublin	Irland	2 : 1
13. 05. 1973	Moskau	Irland	1 : 0
26. 05. 1973	Moskau	Frankreich	2 : 0
26. 09. 1973	Moskau	Chile	0 : 0
24. 04. 1977	Moskau	Griechenland	2 : 0
30. 04. 1977	Budapest	Ungarn	1 : 2
10. 05. 1977	Saloniki	Griechenland	0 : 1
18. 05. 1977	Tbilissi	Ungarn	2 : 0
03. 09. 1980	Reykjavik	Island	2 : 1
15. 10. 1980	Moskau	Island	5 : 0
30. 05. 1981	Wrexham	Wales	0 : 0
23. 09. 1981	Moskau	Türkei	4 : 0
07. 10. 1981	Izmir	Türkei	3 : 0
28. 10. 1981	Tbilissi	ÖSSR	2 : 0
18. 11. 1981	Tbilissi	Wales	3 : 0
30. 11. 1981	Bratislava	ÖSSR	1 : 1
14. 06. 1982	Sevilla	Brasilien	1 : 2
19. 06. 1972	Malaga	Nusseland	3 : 0
22. 06. 1982	Malaga	Schottland	2 : 2
01. 07. 1982	Barcelona	Belgien	1 : 0
04. 07. 1982	Barcelona	Polen	0 : 0

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
davon E:	60	39	9	12	123:45	87:33
	24	12	5	7	37:25	29:91

## TECHNIK, TEMPO, HÄRTE —

das ist moderner Fußball heute. Der noch vor wenigen Jahren vorhandene Gedanke, für den Zuschauer schön zu spielen, ist nur noch in kleinen Nuancen zu spüren. Alles ist darauf abgestimmt, erfolgreich zu sein. So ist die einstmals vielgepriesene Spielauffassung „stoppen — schauen — spielen“ längst zur Erfolglosigkeit verurteilt.

In diesem im Sportverlag erschienenen Titel der Autoren Hans Studener und Werner Wolf werden in der Trainingspraxis bewährte Übungsformen im Fußball aufgezeigt. Die beiden Teile des Titels sind für die Trainingspraxis geschrieben, aber sie behandeln nur

einen Abschnitt des Trainings und sollen bewußt auf ganz spezielle wesentliche Faktoren der Trainingspraxis orientieren.

Es handelt sich hauptsächlich um die Gestaltung von Trainingsstunden, wie sie vorwiegend in der Meisterschaftssaison durchgeführt werden sollen. Um das Training abwechslungsreich gestalten zu können, wird eine große Anzahl von Übungen vermittelt, die sowohl dem Niveau der Spitzenklasse als auch dem jungen aufstrebenden Fußballspieler entspricht.

Hans Studener / Werner Wolf

FUSSBALLTRAINING, Teil 1 und 2  
insgesamt 184 S., 312 Abb., 23,80 M

- M 1: FC Hansa Rostock—Chemie Leipzig Tip: 1
- M 2: Wismut Aue—FC Carl Zeiss Jena Tip: 1
- M 3: 1. FC Magdeburg—Motor Suhl Tip: 1
- M 4: 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt Tip: 1
- M 5: FC Vorw. Frankfurt/O. II—Energie Cottbus Tip: 0
- M 6: 1. FC Union Berlin—Dynamo Fürstenwalde Tip: 1
- M 7: Dynamo Schwerin—Motor Babelsberg Tip: 0
- M 8: Stahl Eisenhüttenstadt—Rotation Berlin Tip: 0
- M 9: Fortschritt Bischofswerda—Chemie Böhlen Tip: 2
- M 10: Dynamo Eisleben—Sachsenring Zwickau Tip: 0
- M 11: Chemie Markkleeberg—Gl. Sondershausen Tip: 1

**DIE NEUE FUSSBALLWOCHE**

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 800.

# ZAHLENSPIEGEL

## UdSSR

Zenit Leningrad—SKA Rostow 2:1, Ararat Jerewan—Metalist Charkow 1:0, Neftschiki Baku—Schachtjor Donezk 3:0, Torpedo Moskauer—Pachtakor Taschkent 3:1, Schalgris Vilnius gegen Tschernomoretz Odessa 1:0, SKA Rostow gegen Dynamo Kiew 0:1.

**Zenit Leningrad** 26 47:28 34 (6)  
**Torpedo Moskauer** 26 33:22 33 (9)  
**Dnepropetr. (N)** 26 42:31 32 (6)  
**Dynamo Kiew** 26 34:23 30 (10)  
**Dynamo Minsk** 26 33:23 30 (12)  
**Shalg. Vilnius** 27 21:29 29 (9)  
**Spartak Moskauer** 24 32:23 28 (7)  
**Dynamo Tbilissi** 25 26:24 28 (6)  
**K. Alma-Ata (N)** 26 32:33 26 (6)  
**Tscher. Odessa** 26 27:31 26 (8)  
**Sch. Donezk (P)** 27 42:38 26 (8)  
**Ararat Jerewan** 27 36:34 26 (6)  
**SKA Rostow** 26 37:35 25 (5)  
**Metall. Charkow** 27 30:38 23 (5)  
**Neftschiki Baku** 27 23:38 20 (6)  
**Dynamo Moskauer** 26 24:33 18 (7)  
**Pacht. Taschkent** 26 27:43 17 (3)  
**ZSKA Moskauer** 26 19:36 17 (7)

## ČSSR

Presov gegen Ostrava 0:0, Trnava gegen Olomouc 0:0, Roter Stern Cheb gegen Petrzalka Bratislava 3:0, Slavia Prag gegen Dukla Prag 2:1, Slovan Bratislava gegen Inter Bratislava 0:0, Sparta Prag gegen Bohemians Prag 1:3, Banska Bystrica gegen Lok Kosice 4:0, Vitkovic gegen Zilina 1:0.

**Boh. Prag** 4 10:2 7  
**Dukla B. Bystrica** 4 11:2 6  
**Bank Ostrava** 4 7:3 6  
**TJ Vitkovic** 4 6:4 6  
**Sparta Prag (M, P)** 4 10:6 5  
**Sigma Olomouc (N)** 4 5:4 5  
**Slavia Prag** 4 5:4 5  
**Inter Bratislava** 4 3:2 4  
**Lok Kosice** 4 6:9 4  
**Roter Stern Cheb** 4 6:6 3  
**Dukla Prag** 4 8:9 3  
**Sparta Trnava** 4 1:3 3  
**Petrz. Bratislava (N)** 4 1:6 2  
**ZVL Zilina** 4 3:10 2  
**Slovan Bratislava** 4 3:11 2  
**Tatran Presov** 4 2:6 1

## POLEN

Baltyk Gdynia gegen Gornik Walbrzych 2:2, Lech Poznan gegen GKS Katowice 0:0, KS Lodz gegen Slask Wroclaw 1:0, Pogon Szczecin gegen Motor Lublin 0:2, Radomiak Radom gegen Legia Warschau 1:1, Ruch Chorzow gegen Widzew Lodz 0:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Gornik Zabrze 1:1, Wisla Krakow gegen Lechia Gdansk 4:0, Widzew Lodz 8 8:2 12, Legia Warschau 8 13:7 11, Gornik Zabrze 8 7:2 11, Lech Poznan (M,P) 8 8:5 10, Radom. Radom (N) 8 9:7 9, Motor Lublin 8 9:7 9, Zagl. Sosnowiec 8 11:10 9, Pogon Szczecin 8 8:8 9, Baltyk Gdynia 8 6:8 9, GKS Katowice 8 6:6 7, Ruch Chorzow 8 8:10 7, Wisla Krakow 8 5:7 5, Slask Wroclaw 8 7:11 5, Gorn. Walbrzych 8 10:14 5, KS Lodz 8 2:6 5, Lechia Gdansk (N) 8 6:13 5

## BULGARIEN

6. Spieltag: Trakia Plowdiw gegen Botew Wratza 1:3, Sliven gegen Slawia Sofia 2:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Tschernomoretz Burgas 3:1, Minior Pernik gegen Spartak Plewen 1:1, Etyr Tirnowo gegen Pirin Blagoewgrad 3:0, Tscherno More Warna gegen Dunaw Russe 3:4, Beroe St. Zagora gegen ZSKA Sofia 0:3, Lok Sofia gegen Spartak Warna 2:0.

**Lok Sofia (M, P)** 6 13:4 12  
**Trakia Plowdiw** 6 17:5 8  
**Botew Wratza** 6 12:5 8  
**Sliven** 6 12:8 7  
**Lewski/Spartak Sofia** 6 9:6 7  
**Minior Pernik (N)** 6 7:6 7  
**Etyr Tirnowo** 6 11:5 6  
**Tsch. More Warna** 6 8:9 6  
**Slawia Sofia** 6 10:12 6  
**Spartak Plewen** 6 9:11 5  
**Pirin Blagoewgrad** 6 5:8 5  
**Dunaw Russe (N)** 6 9:15 4  
**Spartak Warna** 6 4:10 4  
**ZSKA Sofia** 6 6:8 3  
**Beroe St. Zagora** 6 6:13 2  
**Tschernom. Burgas** 6 5:18 2

## RUMANIEN

3. Spieltag: Brasov gegen Sportul Bukarest 1:0, Uni Craiova gegen SC Bacau 2:0, Steaua Bukarest gegen Baia Mare 3:0, Dinamo Bukarest gegen Hunedoara 2:1, Tirgu Mures gegen Petrosani 1:0,

Gloria Buzau gegen Arges Pitesti 3:2, Timisoara gegen Rimnica Valcea 2:2, Oradea gegen Rapid Bukarest 1:1, Iasi gegen FC Olt 1:1.

4. Spieltag: Steaua Bukarest gegen Rapid Bukarest 2:0, Sportul Bukarest gegen Dinamo Bukarest 3:3, FC Olt gegen Corvinul Hunedoara 2:0, FC Arges Pitesti gegen Polithenica Timisoara 3:0, SC Bacau gegen Tirgu Mures 2:0, Uni Craiova gegen Iasi 3:3, Jiul Petrosani gegen Brasov 1:0, Gloria Buzau gegen Rimnica Valcea 0:0, FC Baia Mare gegen Bihor Oradea 2:0.

**Steaua Bukarest** 4 7:0 7  
**Din. Bukarest (M, P)** 4 7:4 7  
**Uni Craiova** 4 7:4 6  
**Sportul Bukarest** 4 11:4 5  
**Arges Pitesti** 4 8:5 5  
**Gloria Buzau (N)** 4 5:5 5  
**Rapid Bukarest** 4 7:5 4  
**FCM Brasov (N)** 4 6:5 4  
**ASA Tirgu Mures** 4 3:3 4  
**ASA Tirgu Mures** 4 4:7 4  
**Jiul Petrosani** 4 4:4 3  
**FC Olt** 4 4:4 3  
**SC Bacau** 4 3:5 3  
**Rimnica Valcea** 4 2:4 3  
**Oradea** 4 3:6 3  
**Polithenica Iasi** 4 4:9 3  
**Corvinul Hunedoara** 4 4:6 2  
**FC Baia Mare** 4 3:7 2  
**Politehn. Timisoara** 4 3:8 2

## JUGOSLAWIEN

6. Spieltag: Vojvodina Novi Sad—Sutj. Niksic 3:2, FC Rijeka—Roter Stern Belgrad 1:0, Dinamo Vinkovci gegen Vardar Skopje 5:1, Vardar Tuzla gegen Iskra Bugojno 1:0, Zeljeznicar Sarajevo—Velez Mostar 2:1, FC Zagreb—FC Sarajevo 1:2, Hajduk Split—Radnicki Nis 4:0, Partizan Belgrad—FC Osijek 1:1, Buducn. Titograd gegen Pristina 2:0.

7. Spieltag: FC Pristina gegen Vojvodina Novi Sad 2:0, FC Osijek—Buducn. Titograd 2:1, Velez Mostar—Dinamo Zagreb 2:2, Iskra Bugojno gegen Zeljeznicar Sarajevo 1:1, Vardar Skopje—Sloboda Tuzla 5:2, Sutjeska Niksic—FC Rijeka 1:2.

**Zelj. Sarajevo** 7 12:6 10  
**Partizan Belgrad** 6 11:5 9  
**Velez Mostar** 7 12:9 9  
**FC Osijek** 7 9:7 9  
**Hajduk Split (P)** 6 17:9 8  
**FC Sarajevo** 6 7:3 8  
**Vardar Skopje** 7 15:14 8  
**FC Rijeka** 7 10:9 8  
**Iskra Bugojno (N)** 7 6:7 7  
**Sloboda Tuzla** 7 7:10 7  
**Radnicki Nis** 6 6:6 6  
**FC Pristina** 7 9:9 6  
**Buducn. Titograd** 7 8:12 6  
**R. St. Belgrad (M)** 6 6:7 4  
**Dinamo Vinkovci** 6 8:11 4  
**Sutj. Niksic (N)** 7 9:15 4  
**Vojv. Novi Sad** 7 7:14 4  
**Dinamo Zagreb** 7 4:10 3

## SCHOTTLAND

FC Dumbarton gegen FC Aberdeen 0:2, Dundee United gegen Hibernian Edinburgh 2:1, Hearts of Midlothian gegen FC Dundee 0:2, Glasgow Rangers gegen FC Morton 2:0, FC St. Mirren gegen Celtic Glasgow 1:2.

**FC Aberdeen (M, P)** 7 16:3 13  
**Glasgow Rangers** 7 8:1 11  
**Celtic Glasgow** 7 10:3 10  
**Dundee United** 7 11:9 7  
**FC St. Mirren** 7 8:7 7  
**FC Dundee** 7 11:11 6  
**FC Dumbarton (N)** 7 8:11 5  
**Hearts of Midloth.** 7 5:10 4  
**FC Morton (N)** 7 4:19 4  
**Hib. Edinburgh** 7 6:13 3

## SCHWEDEN

Gefle IF—AIK Stockholm 0:0, IFK Göteborg—Elfsborg Boras 3:1, Hammarby gegen Örgryte Göteborg 2:0, Kalmar FF—Brage Borlänge 0:0, Malmö FF—Östers Växjö 4:2, Norrköping—Halmstad 1:2.

**AIK Stockholm** 21 27:11 31  
**IFK Göteborg (M)** 21 40:18 30  
**Malmö FF (P)** 21 46:24 25  
**Hammarby IF** 21 40:30 24  
**IFK Norrköping (N)** 21 31:28 23  
**Brage Borlänge** 21 20:20 19  
**Halmstad BK** 21 18:25 19  
**Kalmar FF (N)** 21 16:25 18  
**Östers Växjö** 21 26:33 16  
**Örg. Göteborg** 21 22:34 16  
**Gefle IF** 21 21:42 16  
**Elfsborg Boras** 21 19:36 15

## NIEDERLANDE

PSV Eindhoven gegen FC Volendam 5:0, FC Haarlem gegen Roda JC Kerkrade 1:2, PEC Zwolle gegen Feyenoord Rotterdam 1:5, FC Twente/Enschede gegen FC Utrecht 0:2, VV Maastricht gegen FC Groningen 0:3, Sparta Rotterdam

gegen Go Ahead Deventer 2:1, Excelsior Rotterdam gegen FC Den Bosch 1:1, NCA Breda gegen AZ 67 Alkmaar 0:0.

**PSV Eindhoven** 6 20:5 10  
**FC Utrecht** 6 16:6 9  
**FC Groningen** 6 16:8 9  
**Ajax Amsterdam** 4 15:4 8  
**FC Volendam** 5 10:11 7  
**Sparta Rotterdam** 6 10:12 7  
**FC den Bosch** 5 7:2 6  
**Fey. Rotterdam (M, P)** 5 12:9 6  
**FC Tw./Enschede (N)** 5 11:10 6  
**Excelsior Rotterdam** 6 6:8 6  
**Roda JC Kerkrade** 6 10:13 6  
**FC Haarlem** 6 7:11 4  
**Go Ahead Deventer** 6 10:15 4  
**Fortuna Sittard** 5 7:9 3  
**VV Maastricht (N)** 6 6:16 3  
**NAC Breda (N)** 5 3:7 2  
**AZ 67 Alkmaar** 6 5:10 2  
**PEC Zwolle** 6 3:18 2

## NORWEGEN

Lilleström gegen EIK Tönsberg 2:0, Molde gegen Kongsvinger 1:0, Moss gegen Rosenborg 2:0, Start Kristiansand gegen Valerengen Oslo 2:3, Strindheim IL gegen Fredrikstad 1:2.

**Valereng. Oslo (M)** 19 39:12 36  
**Start Kristiansand** 19 29:24 23  
**Bryne IF** 18 28:25 21  
**SK Lilleström** 19 36:25 21  
**Viking Stavanger** 18 27:18 19  
**Rosenb. Trondheim** 19 31:34 19  
**Kongsvinger IL** 19 24:27 19  
**FK Molde (N)** 19 30:37 17  
**FK Moss (P)** 19 22:25 15  
**EIK Tönsberg** 19 24:33 15  
**FK Fredrikstad** 19 18:30 14  
**Strindheim IL (N)** 19 15:33 13

## FRANKREICH

FC Nantes—FC Auxerre 2:1, Stade Brest—FC Tours 3:3, Paris-St. Germain—Bastia 2:1, Girondins Bordeaux—Olympique Marseille 4:1, Stade Laval gegen Racing Strasbourg 2:1, AS Monaco—Racing Paris 3:0, Olympique Lille—Racing Lens 2:0, FC Toulon—FC Metz 0:2, Toulouse—FC Rouen 1:1, FC Nancy—FC Sochaux 2:2.

**Gir. Bordeaux (M)** 8 16:5 15  
**FC Nantes** 8 17:8 12  
**FC Auxerre** 8 12:7 10  
**AS Monaco** 8 13:7 9  
**Stade Laval** 8 10:10 9  
**SEC Bastia** 8 10:17 9  
**Stade Brest** 8 12:10 8  
**Racing Lens** 8 10:8 8  
**FC Toulon** 8 11:10 8  
**FC Nancy** 8 10:11 8  
**FC Metz (P)** 8 10:16 8  
**Racing Paris (N)** 8 8:15 8  
**Rac. Strasbourg** 8 13:10 7  
**FC Sochaux** 8 14:14 6  
**Paris-St. Germain** 8 14:15 6  
**FC Toulon** 8 9:12 6  
**FC Rouen** 8 7:10 6  
**Olympique Lille** 8 7:10 6  
**Ol. Marseille (N)** 8 10:18 6  
**FC Tours (N)** 8 8:14 5

## LUXEMBURG

Olympique Eschen gegen US Luxemburg 3:1, Alliance Düdelingen gegen Avenir Beggen 0:1, Progres Niederkorn gegen Jeunesse Esch 2:2, 1. FC Wiltz gegen Red Boys Differdingen 2:4, Aris Bonneweg gegen Stade Düdelingen 3:2, Spora Luxemburg gegen US Rümelingen 3:2.

**Jeunesse Esch** 5 16:3 9  
**Red Boys Differding.** 5 9:3 9  
**Spora Luxemburg** 5 8:8 7  
**Aris Bonneweg** 5 12:9 6  
**Stade Düdelingen** 5 10:10 5  
**Aven. Beggen (M, P)** 4 7:3 4  
**1. FC Wiltz** 5 12:11 4  
**Progr. Niederkorn** 4 8:7 3  
**All. Düdelingen (N)** 5 6:12 3  
**Olymp. Eschen (N)** 5 4:14 3  
**US Luxemburg** 4 5:9 2  
**US Rümelingen n** 4 5:13 1

## ITALIEN

AS Ascoli—Hellas Verona 1:3, FC Cremonense—AC Turin 2:1, AC Florenz—AC Mailand 0:0, Inter Mailand—US Avellino 2:1, Juventus Turin—Atalanta Bergamo 5:1, AC Neapel—Sampdoria Genua 1:1, AS Rom gegen FC Como 1:1, FC Udinese gegen Lazio Rom 5:0.

**Hellas Verona** 2 6:2 4  
**FC Udinese** 2 7:2 3  
**Juventus Turin (M)** 2 5:1 3  
**Inter Mailand** 2 3:2 3  
**Sampdoria Genua** 2 2:1 3  
**AC Florenz** 2 1:0 3  
**AC Mailand** 2 2:2 2  
**FC Cremonense (N)** 2 2:2 2  
**AS Turin** 2 2:2 2  
**AS Rom** 2 1:1 2  
**FC Como** 2 1:2 2  
**US Avellino** 2 1:1 1  
**AC Neapel** 2 2:4 1  
**Atalanta Bergamo (N)** 2 2:6 1

AS Ascoli 2 1:4 0  
Lazio Rom 2 0:6 0

## BRD

Werder Bremen gegen Waldhof Mannheim 1:1, Arminia Bielefeld gegen Fortuna Düsseldorf 1:1, Eintracht Braunschweig gegen Eintracht Frankfurt 5:0, 1. FC Kaiserslautern gegen FC Schalke 04 2:2, Karlsruher SC gegen Hamburger SV 1:1, Bayer Leverkusen gegen Borussia Mönchengladbach 3:1, Bayern München gegen 1. FC Köln 2:0, Bayer Uerdingen gegen VfB Stuttgart 3:2, Borussia Dortmund gegen VfL Bochum 3:0.

**Bay. München (P)** 6 16:5 12  
**Werder Bremen** 5 13:8 7  
**1. FC Kaiserslautern** 5 9:6 7  
**Bor. M'gladbach** 5 12:10 7  
**Bayer Uerdingen** 5 11:8 6  
**Bayer Leverkusen** 5 10:9 6  
**Hamburger SV** 5 5:4 6  
**Waldhof Mannheim** 5 5:5 5  
**Karlsruher SC (N)** 5 9:10 5  
**Eintracht Frankfurt** 5 8:11 5  
**Fortuna Düsseldorf** 5 11:11 4  
**Schalke 04 (N)** 5 10:11 4  
**VfL Bochum** 5 9:12 4  
**VfB Stuttgart (M)** 6 18:14 4  
**Arminia Bielefeld** 5 5:12 3  
**1. FC Köln** 5 7:15 3  
**Borussia Dortmund** 5 7:8 2  
**Eintr. Braunschweig** 5 8:14 2

## ENGLAND

Arsenal London gegen Stoke City 4:0, Aston Villa gegen Tottenham Hotspur 0:1, Everton gegen FC Southampton 2:2, Leicester City gegen West Bromwich Albion 2:1, Luton Town gegen Chelsea London 0:0, Manchester United gegen FC Liverpool 1:1, Norwich City gegen FC Watford 3:2, Queens Park Rangers gegen Newcastle United 5:5, Sheffield Wednesday gegen Ipswich Town 2:2, FC Sunderland gegen Coventry City 0:0, West Ham United gegen Nottingham Forest 0:0, Nachtrag: Nottingham Forest gegen Luton Town 3:1.

**Tottenham Hotspur** 7 16:7 13  
**Arsenal London** 7 15:9 13  
**Not. Forest** 7 14:8 13  
**Manch. United** 7 12:4 11  
**Sheffield W. (N)** 7 13:11 11  
**FC Everton (P)** 7 11:12 11  
**West H. United** 7 8:9 11  
**FC Liverpool (M)** 7 12:10 10  
**Queens P. Rangers** 7 13:13 10  
**Newc. United (N)** 7 16:18 10  
**Aston Villa** 7 11:15 10  
**Chels. London (N)** 7 8:7 9  
**FC Sunderland** 7 7:7 9  
**Leicester City** 7 11:13 9  
**Norwich City** 6 10:11 8  
**W. Bromwich** 7 12:11 8  
**Ipswich Town** 7 8:8 8  
**Southampton** 7 9:12 6  
**Luton Town** 7 6:11 6  
**Stoke City** 6 5:12 5  
**Coventry City** 7 4:9 5  
**FC Watford** 7 11:15 4

## ÖSTERREICH

Wiener SK/Post gegen SC Eisenstadt 1:0, Austria Klagenfurt gegen Austria Wien 4:2, VÖEST Linz gegen Spittal/Drau 0:0, Grazer AK gegen Admira/Wacker Wien 2:0, Vienna Wien gegen Sturm Graz 5:1, Alpine Donawitz gegen Linzer ASK 1:1, Austria Salzburg gegen SSW Innsbruck 2:3, Rapid Wien gegen Favoriter AC 7:0.

**Rapid Wien (P)** 5 13:2 9  
**SSW Innsbruck** 5 10:2 9  
**Austria Wien (M)** 5 16:6 8  
**Grazer AK** 5 8:2 7  
**Austr. Klagenfurt** 5 8:6 6  
**Alp. Donawitz (N)** 5 8:9 5  
**Wiener SK/Post** 5 7:10 5  
**Vienna Wien** 5 5:3 4  
**Adm./W. Wien** 5 4:7 4  
**Linzer ASK** 5 4:7 4  
**Sturm Graz** 5 7:11 4  
**Favoriter AC** 5 3:12 4  
**SC Eisenstadt** 5 4:7 3  
**VÖEST Linz** 5 3:6 3  
**Spittal/Drau (N)** 5 3:9 3  
**Austr. Salzburg** 5 5:9 2

## BELGIEN

SC Lokeren gegen CS Brügge 3:1, Standard Lüttich gegen SK Beveren-Waas 2:4, Saint Niklaas gegen Racing Jet Brüssel 2:1, FC Brügge gegen Waterschei 2:1, FC Eersshot gegen FC Seraing 2:1, KSV Waregem gegen Kortrijk 2:2, FC Mechelen gegen FC Antwerpen 0:0, RSC Anderlecht gegen Lierse SK 4:0.

**RSC Anderlecht** 6 24:7 10  
**SK Beveren-W. (M)** 6 14:6 9  
**AA Gent (P)** 5 15:5 8  
**FC Brügge** 6 9:8 8

FC Mechele 6 10:3 7  
**Sain' Nik aas (N)** 6 7:4 7  
**KSV Waregem** 6 11:10 7  
**SC Lokeren** 6 10:13 7  
**FC Lüttich** 5 8:5 6  
**Stand. Lüttich** 6 11:12 6  
**FC Kortrijk** 6 9:10 5  
**FC Seraing** 6 8:10 5  
**FC Antwerpen** 6 6:9 5  
**FC Beerschot** 6 8:13 5  
**CS Brügge** 6 5:8 4  
**Thor Waterschei** 6 2:7 4  
**Lierse SK** 6 4:16 2  
**Rac. Jet Brüssel (N)** 6 6:19 1

## SCHWEIZ

Aarau gegen St. Gallen 4:2, FC Basel gegen FC Wettingen 0:0, La Chaux-de-Fonds gegen Xamax Neuchatel 2:2, Grasshoppers Zürich gegen SC Zug 2:1, Lausanne Sports gegen FC Sion 5:4, FC Luzern gegen FC Zürich 0:0, Servette Genf gegen Winterthur 5:0, Young Boys Bern gegen Vevey Sports 1:0.

**Serv. Genf (M,P)** 6 16:3 10  
**FC Aarau** 6 16:10 9  
**Grassh. Zürich** 6 11:4 9  
**Xamax Neuchatel** 6 18:11 8  
**Lausanne Sports** 5 13:11 6  
**SC Zug (N)** 6 12:11 6  
**FC Sion** 6 10:14 6  
**FC Luzern** 6 4:8 6  
**FC St. Gallen** 5 13:8 5  
**FC La Chaux-de-F.** 6 8:9 5  
**FC Zürich** 6 6:12 5  
**Young Boys Bern** 6 6:8 4  
**Vevey Sports (N)** 6 5:9 4  
**FC Wettingen** 6 2:8 4  
**FC Basel** 6 6:14 4  
**FC Winterthur (N)** 6 8:17 3

## SPANIEN

2. Spieltag: Real San Sebastian gegen FC Malaga 0:1, Real Murcia gegen Betis Sevilla 0:1, Atletico Madrid gegen Osasuna Pamplona 3:0, FC Valencia gegen Espanol Barcelona 5:1, Hercules Alicante gegen FC Elche 1:0, FC Barcelona gegen Real Saragossa 4:0, Sporting Gijon gegen Real Madrid 1:1, Real Valladolid gegen Racing Santander 1:0, FC Sevilla gegen Atletico Bilbao 3:0.

## PORTUGAL

3. Spieltag: FC Rio Ave gegen Boavista Porto 0:3, FC Porto gegen Benfica Lissabon 2:0, Sporting Braga gegen Vitoria Setubal 3:0, Vizela gegen Vitoria Guimaraes 1:2, Belemenses gegen Academica Coimbra 4:1, Sporting Lissabon gegen Farense 2:0, FC Penafiel gegen Salgueiros 4:3, Portimonense gegen FC Varzim 4:0.

## FINNLAND

PS Kemi gegen PS Kuopio 2:0, Haka Valkeakoski gegen Mikkoili 1:1, Koparit Kuopio gegen Kokkola 3:1, Pori gegen Rovaniemi 2:0, Turku gegen Tampere 2:2.

**Abschlusstand**  
**HAKA Valkeakoski** 22 43:26 31  
**PS Turku** 22 56:31 29  
**Kuusysi Lahti (P)** 22 41:24 28  
**Ilves Tampere (M)** 22 42:28 28  
**JK Helsingi** 22 49:37 26  
**PS Rovaniemi** 22 33:38 24  
**PS Kemi (N)** 22 35:36 21  
**PS Kuopio** 22 25:32 19  
**PT Pori** 22 32:42 17  
**Koparit Kuopio** 22 30:28 15  
**PV Kokkola** 22 23:55 15  
**MP Mikkoili** 22 22:53 11

## TÜRKEI

Galatasaray Istanbul gegen Ankaragücü 1:1, Fenerbahce Istanbul gegen Bursaspor 1:0, Gençlirbirliđi gegen Zonguldakspor 3:0, Matalya gegen Denizlispor 2:1, Altay Izmir gegen Sariyerpo: 1:1, Eskisehirspor gegen Besiktas Istanbul 0:0, Orduspor gegen Sakaryaspor 2:1, Trabzonspor gegen Kocaelispor 2:1, Boluspor gegen Antalyaspor 1:0.

**Eskisehirspor (N)** 5 7:1 9  
**Besiktas Istanbul** 5 6:1 8  
**Fenerbahce Istanbul** 5 4:0 8  
**Sakaryaspor** 5 10:7 7  
**Kocaelispor** 5 5:2 7  
**Orduspor** 5 6:4 7  
**Trabzonspor (M, P)** 5 7:4 6  
**Ankaragücü** 5 6:6 6  
**Altay Izmir (N)** 5 5:4 5  
**Matalya (N)** 5 7:7 5  
**Galatasaray Istanbul** 5 6:6 5  
**Sariyerpo** 5 4:4 5  
**Gençlirbirliđi** 5 8:9 4  
**Denizlispor** 5 7:10 3  
**Boluspor** 5 2:7 2  
**Bursaspor** 5 4:8 1  
**Zonguldakspor** 5 1:7 1  
**Antalyaspor** 5 1:7 1

# GEMIXTES

## Frauen im Titelkampf

6. Bestenermittlung am Wochenende in Colditz und Grimma • Pokalverteidiger Turbine Potsdam und vier weitere Bewerber

Fünf Vertretungen können sich noch Hoffnungen machen, beste Frauen - Fußballmannschaft unserer Republik in diesem Jahr zu werden. Neben dem Vorjahrsieger und bereits dreifachen Titelgewinner Turbine Potsdam sind das die Kollektive von Post Rostock, Motor Halle, Chemie Leipzig und Rotation Schlema, die sich in den Vorrundenturnieren durchgesetzt haben. Sie treffen sich nun am Wochenende in Colditz und Grimma zur 6. Bestenermittlung.

Nach der Anreise der fünf Finalisten werden die Spielpaarungen nach dem Modus „Jeder gegen jeden“ ausgelost. Am Sonnabendnachmittag werden in Colditz und am Sonntagvormit-

tag in Grimma jeweils fünf Begegnungen ausgetragen, ehe der 6. Titelgewinner gekürt werden kann. Der KFA Grimma, der BFA Leipzig, die staatlichen und gesellschaftlichen Organe sowie Betriebe im Territorium haben alle Vorkehrungen getroffen, damit auch die 6. Bestenermittlung zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten wird.

### Zweikampfstark ...

... zeigen sich hier Sabine Seidel (rechts von Turbine Potsdam) und Kerstin Neye von der diesmal nicht an der Endrunde beteiligten Mannschaft Chemie PCK Schwedt beim vorjährigen Turnier. Kann Potsdam auch diesmal wieder der Favoritenrolle gerecht werden und sich damit zum vierten Mal durchsetzen?

Foto: Hoffmann



## Noch sind Bestellungen per Nachnahme möglich

Bisher wurden vom BFA Fußball Leipzig rund 18 000 Anforderungen an die Besteller von Karten für das WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Jugoslawien am 20. Oktober im Leipziger Zentralstadion ausgeliefert. Ein weiterer Nachnahmeversand erfolgt am 26. September. Bis einschließlich 3. Oktober besteht die Möglichkeit, Karten per Nachnahme zu bestellen. Der letzte Versand erfolgt am 9. Oktober. Hier noch einmal die Anschrift: ● BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum  
Bei Leipzig-Information

ist seit 17. September eine Vorverkaufsstelle eingerichtet, die von Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr sowie sonnabends von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet hat. Außerdem erfolgt in der Zeit vom 15. bis 19. Oktober der Kartenvorverkauf an der Kasse des Schwimmstadions am Sportforum Leipzig. Zur Zeit sind noch Karten in den Preislagen 8,60 (Restbestände), 7,10, 5,60 und 4,10 Mark vorrätig.

Als 25.000. Besteller einer Eintrittskarte erhält ● Carsten Schultze, 2850 Parchim, Lübzer Chaussee 9, eine Freikarte

## Zwischen zwei Oberliga-Spieltagen ...



Gesten, die sicherlich nicht nur uns imponieren und die wir im weiteren Verlauf dieser Saison noch oft auf unseren Plätzen zu sehen hoffen. Gütschow und Schnuphase, Sieger und Besieg-

ter, finden nach dem Treffen zwischen Dynamo Dresden und dem FC Rot-Weiß Erfurt noch Zeit für ein paar freundliche Worte und einen anerkennenden Klaps auf die Schultern.

Schiedsrichter Roßner registriert es auf seine Art. Rechts tröstet Rostocks Torwarttrainer Schneider Lok-Stürmer Kühn, der soeben eine faustdicke Chance vergeblich hat. Bravo!

Fotos: Thomas, Härtrich



In Erwartung des Oberliga-Spitzenreiters: Stahl Brandenburg, der bisher so respektlos auftrumpfende Neuling. In Dresden setzten Stahl-Fans in der Vorwoche mit diesem Spruchband dafür bereits auf ihre Weise Akzente. Trainer Heinz Werner wird seine Männer auch auf diese nächste Aufgabe mit taktischem Geschick einzustellen verstehen!

Fotos: Thomas, Wagner



## DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Er habe, so PSV-Trainer Jan Reker wörtlich, „das wahre Gesicht der Vorwärts-Mannschaft erst am EC-Spieltag selbst zu sehen bekommen“. Die beiden vorausgegangenen Stippvisiten in der Oderstadt hätten ihm eigentlich den Eindruck vermittelt, die schwache Form im Punktspielrhythmus lasse kaum ernsthafte Bedenken über den mutmaßlichen Sieger dieses Treffens aufkommen. Daß in diesem Fall keine bewußte taktische Irreführung vorlag, die Frankfurter in den zurückliegenden Wochen vielmehr mit ihrem schnörkelhaft-langatmigen Stil alles andere als zeitgemäßen Erfolgsfußball produzierten, liegt auf der Hand. Im sicherlich hartnäckigen Ringen um Leistungsstabilität ging es eigentlich bis vergangenen Mittwoch keinen entscheidenden Schritt voran. Und dann diese Explosion, die auch den international erfahrenen Jan Reker regelrecht sprach- und fassungslös machte!

So mußte ganz zwangsläufig zu fast mitternächtlicher Stunde die Frage auf den Tisch kommen, wie man sich im Lager der Frankfurter diesen Umstand erklärt. Trainer Jürgen Großheim war ganz offensichtlich darauf vorbereitet, denn seine Antwort fiel präzise und einleuchtend zugleich aus. „Heute lief die gleiche Besetzung aufs Feld, die uns im bisherigen Meisterschaftsverlauf viel Kopfzerbrechen bereitete mit ihrer unausgewogenen, hin und wieder sogar mit unbegreiflichen Schwächen gekennzeichneten Spielweise. So zielte die psychologische Einflußnahme in den Tagen vor diesem Spiel vor allem darauf ab, das Selbstvertrauen in die vorhandenen Fähigkeiten zu wecken, die Spiellaune zu fördern.“ Und die dafür Verantwortlichen packten die Spieler förmlich beim Nerv: Es ist allerhöchste Zeit, diese müßigen Eindrücke zu tilgen. Und nicht nur hintergründig schwang dabei der Gedanke mit, in aller Bescheidenheit schon beim EC-Start auszuschneiden wie in den Jahren zuvor gegen Nottingham Forest und Werder Bremen sei diesmal kein Diskussionsthema. Alles zusammen machte wohl erst die abgerundete, übereinstimmend als imponierend bewertete Partie der Vorwärts-Elf an diesem Abend aus. Na bitte!

Stunden vorher, als wir mit alten Strategen des mehrfachen Meisterkollektivs wie Gerhald Marotzke, Hans Kupel, Reinhard Segger und anderen die zeitversetzte Leipziger EC-Übertragung verfolgten, kam aus dem Munde einer dieser alten Strategen folgende Bemerkung: „Die Leipziger wären gut beraten, uns von ihren sieben Toren das eine oder andere gutzuschreiben. Denn...“ Der Satz wurde nicht vollendet, ließ aber wohl die einzig richtige Schlußfolgerung dahingehend zu: So recht glaubte kaum jemand daran, die Frankfurter könnten ihre schwere Aufgabe bewältigen. Selbst der Stadionsprecher ertete unverhohlenes, ja fast mitleidiges Lächeln, als er dem Gastgeber einen erfolgreichen Einstand, das Überspringen der ersten Runde wünschte.

Natürlich ist es auch nach diesem 2:0 noch lange nicht so weit, wie wir alle wissen. Aber Vorwärts hat Eindhoven im gewissen Sinne ernüchert, vielleicht sogar verunsichert, wie Jan Reker zugestand. Vor allem aber hat sich die Mannschaft selbst Leistungsmaßstäbe gesetzt, die über den Europacup hinaus auch für das Championat gelten.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!





# in ng ...

Aberdeen erzielten Treffer  
Dynamo Dresden bei  
UEFA-Cup: 1. FC Lok  
wärts Frankfurt/O. ver-  
den Leistungssteigerung



● Jürgen Großheim  
(FC Vorwärts):

Es gab keinen Ausfall  
in meiner Mannschaft, die  
das Rezept beherzigte,  
sich über eine tadelfreie  
kämpferische Einstellung  
hinaus auch spielakzent-  
uiert in Szene zu setzen.  
Es war schon beeindruck-  
end, wie sie dabei das  
von ihr über weite Streck-  
en selbst bestimmte  
Tempo durchstand, den er-  
fahrenen Gegner zugleich  
schon im Spielansatz ent-  
scheidend zu stören ver-  
stand. Aber ich muß davor  
warnen, nun die Relatio-  
nen zu verschieben. Das  
2:0 ist eine gute Aus-  
gangsposition, die es kon-  
zentriert zu behaupten  
gilt - mehr keinesfalls.

Wuppertal	1:1 (1:0)
Wormatia	0:3 (0:3)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	2:0 (1:0)
Wormatia	0:0
Wormatia	5:0 (2:0)
Wormatia	1:0 (1:0)
Wormatia	2:0 (0:0)
Wormatia	3:0 (2:0)
Wormatia	2:3 (1:1)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	4:0 (2:0)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	1:0 (1:0)
Wormatia	0:3 (0:1)
Wormatia	4:0 (3:0)
Wormatia	2:1 (0:1)
Wormatia	0:0
Wormatia	7:0 (2:0)
Wormatia	1:5 (1:2)
Wormatia	0:0
Wormatia	3:2 (2:2)
Wormatia	0:1 (0:0)
Wormatia	6:1 (3:0)
Wormatia	1:0 (1:0)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	2:2 (2:2)
Wormatia	0:1 (0:1)
Wormatia	0:2 (0:0)
Wormatia	1:0 (0:0)
Wormatia	2:0 (1:0)

werden am 3. Oktober aus-



Eines von Kühns  
Kopfball-Tor-  
pedos gegen  
Lilleström. Keine  
Chance für Stohr-  
dahl (links). Dar-  
unter ist Leipzigs  
2facher Strafstoß-  
Torschütze Zötz-  
sche auf dem Vor-  
marsch. Daneben  
rechts sowie  
unten links Spiel-  
szenen aus FCV  
gegen Eindhoven  
mit Jarmuszkie-  
wicz, der an van  
de Kerkhof vor-  
bezieht, sowie  
Pietsch, der von  
Heintze in einen  
Zweikampf ver-  
wickelt wird.  
Unten rechts  
Aberdeens zwei-  
facher Torschütze  
Black.

Energischer Einsatz war ty-  
pisch für die Spielweise des  
FC Aberdeen. Hier demon-  
striert sie Cooper gegen  
Ernst. Foto: ADN/ZB

## Am Ende stieg die Hoffnung wieder

Aus Aberdeen  
berichtet  
Harry Radunz

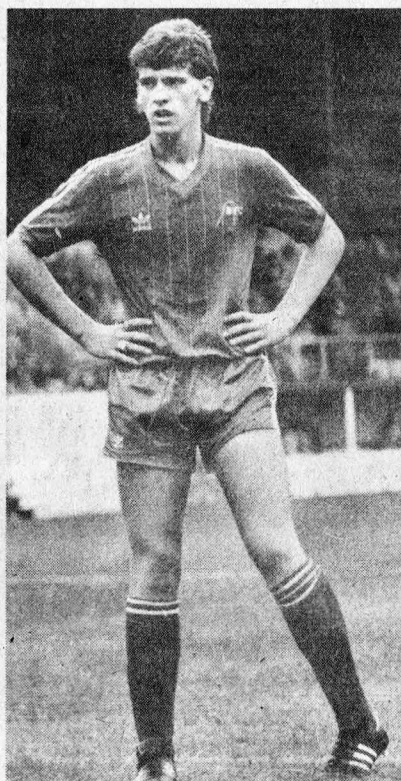
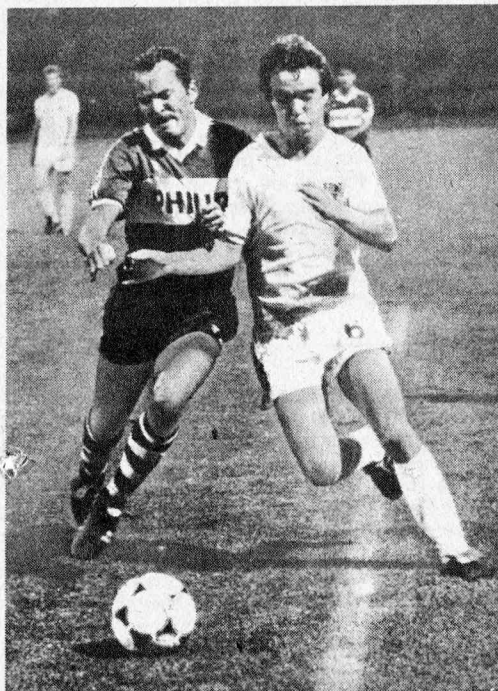
Wohl noch nie zuvor hatten  
BFC-Cupergebnisse vergangener  
Jahre solchen Einfluß auf das Den-  
ken und Handeln des aktuellen Kon-  
trahenten wie in diesen Tagen. In  
den Vorschau-Kommentaren der  
schottischen Medien wurde immer  
wieder auf die 1:0-Auswärtserfolge  
der Berliner bei Nottingham Forest  
(1979/80) und Aston Villa (1981/82)  
hingewiesen. Auch in der Meinung  
von Aberdeen-Manager Alex Fergu-  
son, seit zwei Wochen auch Co-Trai-  
ner der Nationalmannschaft, wider-  
spiegelten sich diese Gedanken.  
„Wenn wir nicht mit der gebotenen  
Vorsicht operieren, können wir ge-  
gen Dynamo sehr leicht in große  
Schwierigkeiten kommen“, lautete  
sein Kommentar gegenüber dem  
Radio-Reporter von BBC Aberdeen  
am Tag vor dem Match.

In den ersten 20 Minuten, als der  
Vorjahrs-Europapokalsieger nicht  
gleich entfesselt stürmte, sondern  
überlegt und mit höchstem Respekt  
zu Werke ging, war diese Mahnung  
am deutlichsten zu spüren. Natür-  
lich suchten die „Dons“ im vollbe-  
setzten Pittodrie-Stadion schwing-  
voll die Offensive, hatte die BFC-  
Abwehr gerade in der ersten halben  
Stunde manch heikle Situation zu  
überstehen, eingeschnürt im eigenen  
Strafraum aber wurde der DDR-  
Meister keinesfalls. Zu groß war die  
Angst der Schotten vor einem schnel-  
len Konter a la Riediger im City-  
Ground von Nottingham. Daß der  
Gegentreffer während des später  
einsetzenden Dauerdruck dennoch  
„kam“, spricht ganz für die Dyna-  
mos, für ihre intakte Kampfmoral  
und von ihrem festen Willen, das so  
wichtige Auswärtstor gegen einen so  
renommierten Spielpartner unbe-  
dingt zu markieren. „Ich war unbe-  
drängt und zielte auf die lange Ecke.  
Leighton war da ohne Chance“,  
schilderte der glückliche Bernd  
Schulz nach dem 1:2 die Szene, die  
plötzlich alle Hoffnungen auf ein  
Weiterkommen erneut aufkeimen  
ließen. Mit Schweigen und Staunen  
nahm der Aberdeener Anhang, der  
in 27 Cup-Heimpartien erst 18 Ge-  
gentreffer (zwölfmal „zu Null“-Er-  
gebnisse) gesehen hat, das Schulz-  
Kopfballtor zur Kenntnis.

### ● EC I, Hinspiel der 1. Runde FC

FC Aberdeen (rot): Leighton, Miller,  
MyKimmie, McLeish, McQueen, Stark,  
Bell (ab 88. Simpson), Cooper, Angus,  
Black, Hewit (ab 64. Falconer) - (im  
1-3-4-2); Manager: Ferguson.

BFC Dynamo (weiß): Rudwaleit, Trie-  
loff, Ksienczyk, Troppa, Maek, Backs,  
Rohde, Schulz, Pastor (ab 78. Grether),  
Ernst (ab 73. Terletzki), Thom - (im  
1-3-4-2); Trainer: Bogs.



Fotos: Höhne 2, Almonat 2, International

